

Der phantastische Bücherbrief

September 2009 unabhängig kostenlos Ausgabe 526

Der neue Bücherbrief enthält mal wieder jede Menge neuer Buchbesprechungen. Aber auch ein kurzes Interview mit **Heide Solweig Göttner** zum Abschluss ihrer Trilogie *DIE INSEL DER STÜRME*. Mit der Buchbesprechung zu *DIE KÖNIGIN DER QUELLE* und dem Interview beginnt der Abschnitt der Deutschen Phantastik.

Eine Information, interessant für Sammler:

Nach langen, schwierigen Vorbereitungen ist es **Marianne Ehrig** und ihrem Sohn gelungen, endlich die über 100 Jahre alte SF-Serie *DER LUFTPIRAT UND SEIN LENKBARES LUFTSCHIFF* als Nachdruck anbieten zu können. Bis jetzt liegen die Hefte 1-10 vor. Gedacht ist an eine Erscheinungsweise von 5 - 10 Heften pro Monat.

Die Hefte kosten 6.- Euro pro Stück, sie haben einen Farbumschlag und ein zwischen Umschlag und Textblock geheftetes Blatt, das einen Trailer bietet, ein Impressum plus Alphabet für alle, die ob der Frakturschrift hier und da ins Trudeln kommen, eine Titelübersicht und jeweils einen Artikel über die Serie und die Zeit und Umstände, unter denen sie erschienen ist. **Marianne Ehrig** trug schon allerlei interessante Informationen zusammen.

Weitere Informationen gibt's wie üblich auf ihrer Homepage. Dort findet der interessierte Fan, Gelegenheitsleser und Sammler auch das Kapitän Mors Journal. Es steckt noch in den Kinderschuhen, aber mit der Zeit hofft die ehemalige *PERRY RHODAN* Autorin, dort anhand von allerlei Fakten und Recherchen eine einigermaßen komplette Aufstellung der Handlungszeiten der einzelnen Hefte bieten zu können (und offensichtlich macht diese Idee auch anderen Spaß, denn sie wird mit Informationen über Volcano Fuego in Guatemala förmlich überschüttet!).

Deutsche Phantastik

Die Insel der Stürme 3. Band

Heide Solweig Göttner *Die Königin der Quelle*

Piper Verlag

Bad Earth 19. Band

Manfred Weinland *Die ozeanische Sonne*

Zaubermond Verlag

Die Chroniken des Paladins 3. Band

Stephan R. Bellem *Das Buch Karand*

Otherworld Verlag

Markus Heitz *Drachenkaiser*

Piper Verlag

Iny Lorentz *Die Rose von Asturien*

Droemer Knaur Verlag

Runlandsaga 3. Band

Robin Gates *Wolfzeit*

Otherworld Verlag

Internationale Phantastik

Tad Williams und Deborah Beale	Die Drachen der Tinkerfarm	Verlag Klett-Cotta
Monstergeheimnisse 2. Band		
Stefan Ljungqvist	Das Versteck	Schneiderbuch Verlag
Die Gemeinschaft der Drei 1. Band	Autre Monde Trilogie	
Maxime Chattam	Alterra	Pan Verlag
Robert Charles Wilson	Julian Comstock	Wilhelm Heyne Verlag
Die dunklen Fälle des Harry Dresden 6. Band		
Jim Butcher	Bluthunger	Knaur Verlag
Michael Byrnes	Die Messias Linie	Knaur Verlag
Der grosse Bruderkrieg 2. Band		
Graham McNeill	Falsche Götter	Wilhelm Heyne Verlag
Michael McCollum	Sternenfall	Wilhelm Heyne Verlag
Dan Wells	Ich bin kein Serienkiller	Piper Verlag
Bernard Cornwell	Das Zeichen des Sieges	Wunderlich Verlag
Peter Watts	Wellen	Wilhelm Heyne Verlag

Vampire

Die Schattenritter		
Kathryn Smith	Kuss der Dunkelheit	Knaur Verlag
Immortal 5. Band		
Jennifer Ashley	Dunkle Gefährtin	Knaur Verlag
Die Unsterblichen		
Alyson Noel	evermore	Verlag Page & Turner
David Wellington	Vampirfeuer	Piper Verlag
Das Buch der Vampire 3. Band		
Colleen Gleason	Blutrote Dämmerung	Blanvalet Verlag
Die Vampire von Clare Point		
V. K. Forrest	Eternal	Knaur Verlag
Schattenwandler 1. Band		
Jacquelyn Frank	Jacob	Lyx Verlag
Die Phoenix-Chroniken 1. Band		
Lori Handeland	Asche	Lyx Verlag
Lynsay Sands	Vampire habens auch nicht leicht	Lyx Verlag
Vampire Academy 3. Band		
Richelle Mead	Schattenträume	Lyx Verlag

Magazine / Fanmagazine

Zunftblatt 3. Ausgabe	Thema Vampire	Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler
-----------------------	---------------	-------------------------------------

Hörspiele

H. P. Lovecraft	Der Fall Charles Dexter Ward	LPL Records
-----------------	------------------------------	-------------

Comics

Scott und David Tipton	Star Trek - Spiegelbilder	Cross Cult Verlag
Jim Butcher	Die Dresden Files	Panini Verlag
Joe Hill	Locke & Key	Panini Verlag

Netzwerk:

www.piper.de
www.piper-fantasy.de
www.hobbitpresse.de
www.klett-cotta.de
www.knaur.de
www.blanvalet.de
www.pageundturner-verlag.de
www.egmont-lyx.de
www.zaubermond.de
www.zunftblatt.de
www.schneiderbuch.de
www.pan-verlag.de
www.heyne.de
www.lpl.de
www.cross-cult.de
www.graham-mcneill.com
www.paninicomics.de
www.wunderlich.de

Deutsche Phantastik

DIE INSEL DER STÜRME 3. Band

Heide Solweig Göttner

Titelbild: Gérard Di-Maccio

Piper Verlag 6696 (24.07.2009)

ISBN: 978-3-492-26696-3 (TB)



DIE KÖNIGIN DER QUELLE

423 Seiten

9,95 €

Es hat länger gedauert, als ich gedacht habe, bis der Abschlussband der Reihe **DIE INSEL DER STÜRME** erschien. Daher war es auch nicht weiter verwunderlich bis ich mich in der Erzählung wieder zurecht fand. Doch nach und nach fand ich mich in der phantastischen Erzählung wieder und konnte den Blindschützen Jemren und den Reiter Gorun auf ihrem Weg über die phantastische Inselwelt folgen. Beide brechen auf um einen erneuten Krieg vorzubeugen, der zwischen dem Norden und dem Süden auszubrechen droht. Gleichzeitig gibt es aber auch die Zwistigkeiten innerhalb der Nraurn. Die selbsternannte Königin, auch als Nraur-a-Khae bezeichnet, muss sich mit dem Abtrünnigen Nesyn auseinandersetzen. Nesyn erkennt, dass die Königin einen Weg geht, der nicht dem Weg entspricht, den sie gehen sollte.

Zankapfel aller Parteien ist jedoch das ewige Kind Lillia. Da ist die Totenpriesterin Amra, die sich bereit erklärte das Kind zu beschützen und es dorthin zu bringen, wohin Lillia will. Ziel ist es, die Prophezeiung zu erfüllen. Amra ist die Priesterin, Lairen, des Totengottes Antiles und will dessen Geheimnisse ergründen. Aber wer kann schon von sich sagen, seinem Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüber getreten zu sein und mit ihm gestritten zu haben. Auch Jemren und Gorun sind dabei, dem Mädchen zu helfen. Gleichzeitig wollen sie aber auch höheren Zielen folgen, vor allem wollen sie einen dauerhaften Frieden. Nesyn und die Nraur-a-Khae wollen das Kind ebenfalls. Ein vorläufiges, wenn auch nicht endgültiges Ziel ist die Stadt der Feen, hoch oben im Gebirge. Dort, wo die Götter wohnen.

Das Buch bietet endlich den Abschluss der wunderbar geschriebenen Trilogie. Ich habe sie gern gelesen. Der einzige Wermutstropfen dieser Trilogie ist, dass die ersten beiden Bücher in einer sehr schönen Hardcoverausgabe erschienen und der letzte Band "leidiglich" ein Taschenbuch wurde. Im Regal sieht das ziemlich bescheiden aus. ☺☺☺

Natürlich war ich auch ein wenig neugierig. Daher habe ich mich direkt an die Autorin gewendet und ihr einige Fragen gestellt. Die Antworten dazu möchte ich euch nicht vorenthalten.

Erik Schreiber:

Hallo Heide, endlich ist es geschafft und nach zwei Jahren Wartezeit kommt der Abschluss Deiner Trilogie. Warum hat es so lange gedauert?

Heide Solveig Göttner:

Das lag an einer Entscheidung des Verlags, auf die ich leider keinen Einfluss hatte.

Erik Schreiber:

Du bringst die Geschichte nicht nur zu einem Abschluss. Es sind gleich mehrere. Das Ende, wo Lillia endlich heimkehrt und dann ein Happy-End nach dem anderen. Wäre es nicht einfacher gewesen mit der Zielerreichung aufzuhören?

Heide Solveig Göttner:

Beim Schreiben geht es sicher nicht darum, es sich einfach zu machen. Für mich müssen Texte spannend, schlüssig und gut strukturiert sein.

In den drei Bänden der „Insel“-Trilogie werden deshalb sehr unterschiedliche Handlungsfäden geknüpft, die es am Ende aufzulösen gilt. Inhaltlich bauen die Romane aufeinander auf, obwohl ich mich in jedem Buch bemüht habe, auch Neueinsteigern eine Brücke zu bauen.

Anfangs sind es Individuen, die aneinander geraten, dargestellt in den drei sehr gegensätzlichen Hauptfiguren: Gorun, Jemren und Amra. Im zweiten Band sind es dann deren Länder, zwischen denen die alte Feindschaft wieder aufbricht, obwohl die drei Helden das lieber verhindert hätten. Im dritten Buch greifen sogar die Götter in den Konflikt ein, denn Themen wie Glauben und Weltsicht spielen die ganze Zeit über eine wichtige Rolle.

Mit jedem Teil der Trilogie gelangt der Konflikt also auf eine neue Ebene. In der Trilogie gerät die ganze Insel in den Teufelskreis eines Kriegs, der eigentlich zu verhindern gewesen wäre. Es geht um folgende Fragen: Wie schließt man nach Jahren gegenseitigen Misstrauens Freundschaft? Kann man eine so alte und tiefe Feindschaft überhaupt überwinden? Des Rätsels Lösung besteht deshalb nicht allein in Lillias Geschichte, sondern vor allem im Schicksal der drei Hauptfiguren.

Erik Schreiber:

Warum musste die "echte" Königin der Nraurn auftauchen. Das Intermezzo diente doch nur dazu, zu zeigen Nesyn ist der Gute der Nraurn ist, oder?

Heide Solveig Göttner:

Nein, es geht um viel mehr. Das Thema der Trilogie ist die Insel selbst als ein vom Krieg geteiltes Land. „Alles ist zerrissen“, heißt es an manchen Stellen – das gilt auch für das Ziegenvolk und sogar für die Götter. Das Erscheinen der alten Nraurn-Königin macht deutlich, dass die Feldherrin Kajlyn-Gua mit ihrer kriegerischen Ader in Wirklichkeit eine Usurpatorin ist, die ihr eigenes Volk tyrannisiert. Nesyn wehrt sich zunächst gegen sie, weil sie ihn vor aller Augen demütigt – er hat also ein eher eigensüchtiges Motiv. Damit ist seine Entwicklung als Figur aber noch nicht abgeschlossen.

Indem sie den Weißen Fluss vergiften, haben die Nraurn selbst eine Art „Sündenfall“ auf sich geladen, der den Verfehlungen der Menschen in nichts nachsteht. Anfangs ist Nesyn durchaus verblendet von der Macht und handelt entsprechend gnadenlos und grausam. Erst als sein eigener Stern sinkt, wird ihm klar, dass er sich vielleicht auf dem Holzweg befindet. Zudem trägt die Begegnung mit Jemrens Schwester Harat dazu bei, dass er seine Gegner von einer anderen Seite kennen lernt – und feststellt, dass sie ihm gar nicht so unähnlich sind.

Erst durch die Begegnung mit der „wahren“ Nraurn-Königin wird ihm jedoch klar, dass er mit seinen Irrtümern nicht allein ist, sondern dass die Nraurn selbst von der „Zerrissenheit“ betroffen sind. Die greise Königin hat noch nicht einmal Hörner, wie Gorun bemerkt; sie ist keine Verfechterin von Krieg und Waffengewalt.

Nesyn ist also keineswegs einer der „Guten“; er ist jemand, der eine Lektion über sich und seine Ansichten zu lernen hat, genau wie die menschlichen Protagonisten auch.

Erik Schreiber:

Manchmal hatte ich den Eindruck, Du wolltest nur noch fertig werden. Die Schlacht zwischen den Nraurn und den Menschen im Tiefschnee war viel zu schnell vorbei und plötzlich waren die Nraurn "Geschichte". Sie wurden überflüssig.

Heide Solveig Göttner:

Nichts weniger als das, denn am Ende der Trilogie sind sie wieder da – in Form eines geläuterten und weisen Nesyn, der nun die Aufgabe hat, den nachfolgenden Generationen das Erlebte nahe zu bringen. Für mich ist das einer der magischsten Momente der ganzen Reihe, denn es zeigt sich, dass Nesyn scheitert, dass er scheitern muss! Keiner der jungen Leute erinnert sich noch an die wahren Begebenheiten, als das Eine Kind auf der Insel erschien. Jemren, Gorun und Amra sind längst zu Sagengestalten geworden, um die sich jetzt vielfältige Deutungen ranken, und die Geschichte beginnt sich zu wiederholen.

Insofern ist jeder Teil des Romans genau so lang, wie er sein muss, um die Geschichte sorgfältig zu erzählen. Persönlich hätte ich sogar gern noch mehr Zeit mit meinen Helden verbracht. Nach so langer Zeit sind sie einem doch ans Herz gewachsen!

Erik Schreiber:

Auch die Aussage, die Götter seien nur eine andere Rasse, hat mich irritiert und war für mich fehl am Platz. Warum hast Du Dich zu dieser Entscheidung durchgerungen?

Heide Solveig Göttner:

Das ist eine logische Konsequenz, die sich aus dem Aufbau der Trilogie ergibt. Die drei Romane thematisieren, wie aus kulturellen Missverständnissen Ideologien und aus Ideologien schließlich Rechthaberei und Krieg wird. Letztlich ist alles eine Frage der Interpretation – sogar die Götter. Das macht Anrynan bereits mit ihrem Erscheinen im zweiten Band klar, als Jemren die Bemerkung herausrutscht: „Es gibt die Götter - und es gibt sie doch nicht.“

Nur wegen dieser Frage haben die Menschen doch Krieg geführt! Aber dieser Krieg entsteht eben aus einem wahnwitzigen und völlig überflüssigen Grund. Deshalb dürfen Anrynan und ihr Volk gar keine „echten“ Götter sein – ihr Volk wurde von den Menschen dazu erklärt. Andererseits lässt sich nicht leugnen, dass sie und Ihresgleichen durch ihre magischen Fähigkeiten doch einen ganz anderen Handlungsspielraum haben als die „Sterblichen“, wie Any die Menschen wiederholt nennt. Letztlich liegt es also auch im Ermessen des Lesers, ob er Anrynan, Lillia oder Antiles als Götter betrachtet oder nicht.

Um die Insel der Stürme zu befrieden, müssen schließlich alle Parteien anerkennen, dass man diese Fragen vielleicht die abschließend lösen kann und die Gegner in manchen Punkten Recht haben. Aber selbst diese Erkenntnis ist flüchtig, wie die erwähnte Schluss-Szene mit Nesyn zeigt.

Erik Schreiber:

Welche schriftstellerischen Pläne hast Du als nächstes?

Heide Solveig Göttner:

Ein Jugendbuch liegt bereits als Manuskript vor, weitere sollen folgen. Auch im Bereich Fantasy werde ich sicher bald wieder ein Projekt in Angriff nehmen.

Erik Schreiber:

Ich danke Dir für Deine Antworten und wünsche Dir mit Deinen nächsten Projekten viel Erfolg und alles Gute.

BAD EARTH 19. Band**Manfred Weinland****Titelbild: Arndt Drechsler****Zaubermond Verlag (04.09.2009)**

ISBN: keine (gebunden)

DIE OZEANISCHE SONNE**256 Seiten****14,95 €**

Die Rubikon, das rochenförmige Raumschiff unter der Führung vom Kommandanten John Cloud, ist in seine Heimatgalaxis zurückgekehrt. Sie erleben jedoch eine grosse, überaus unangenehme Überraschung. Das Volk der Treymor, die sich zur Geissel der Galaxis entwickelte, übernahm viele Welten unter anderem auch die Welten des gigantischen im All treibenden Wasserquaders. Die Völker leiden unter der brutalen Art der Aggressoren. Sie werden ausgebeutet und unterjocht. Drogen sorgen dafür, dass der Wille des Einzelnen gebrochen und in Abhängigkeit gehalten wird. Die Heimkehr hatte sich die Besatzung der Rubikon anders vorgestellt. Hinter einem Energieschirm verstecken sich die Treymor und bauen eine gigantische Flotte. Steht eine Invasion bevor, gar Galaxisweit? Der Besatzung gelingt die Flucht aus dem Kubus. Doch zu

welchem Preis? John Cloud verhält sich sehr seltsam. Er handelt gänzlich anders, als es seine Freunde von ihm gewohnt sind. John Cloud benimmt sich sonderbar, sein Gebaren ist herrisch geworden, er duldet keinen Widerspruch und steuert das Schiff wieder zurück zum Wasserquader. Bezog sich seine Änderung bislang nur auf seine Geisteshaltung, nimmt er zeitweise eine insektoide Gestalt an. Seine Freunde sind von diesem Verhalten sehr befremdet. Als wäre das noch nicht alles, wird die Besatzung von Fremden betäubt und entführt.

*Die Erzählung wird in sich packender und ein wenig schneller. Nicht mehr so viele gestreckte Erzählteile. Ich habe, den durchaus positiven Eindruck, dass die Erzählung atmosphärisch dichter wird. Ich fühle mich tatsächlich einbezogen als Mitglied der Crew. Was mir an der Heftserie in grossen Teilen nicht gefiel, wurde inzwischen bei den Büchern ausgemerzt. Ich konnte das Buch in einer kurzweiligen Nacht schnell durchlesen. **Manfred Weinland** kommt mit seinem Stil wieder einmal gut in Fahrt. Ich weiss nicht, wie gut die Romane vorher waren, bin ich doch mit diesem Band erst wieder eingestiegen. Bad Earth - God Vibration. ☺☺☺*

DIE CHRONIKEN DES PALADINS 3. Band

Stephan R. Bellem

Titelbild: Michael Krug

Otherworld Verlag (09/2009)

ISBN: 978-3-902607-08-9 (TB)

DAS BUCH KARAND

Karte: Helmut Pesch

451 Seiten

9,95 €

Das Warten hat sich gelohnt, der dritte und damit abschliessende Teil der CHRONIKEN DES PALADINS führt alle losen Enden zusammen. Was fehlt, wie überall und da schreibe ich mir inzwischen die Finger blutig, eine Zusammenfassung der ersten beiden Bücher. Ein unbedarfter Leser, der das Buch zu lesen beginnt, findet sich gar nicht zurecht. Als jemand der das Lesen als Hobby hat, musste ich auch erst einmal meine Irritationen meistern.

Der Prolog beginnt mit Nnelg dem Ork, der sich dem Nebel der Vorsehung hingibt. Er will von den Ahnen die Zukunft in Erfahrung bringen. Wie alle Vorahnungen sind die gezeigten Bilder jedoch nicht ganz klar zu interpretieren und schon gar nicht der Zeitpunkt, an dem sie zutreffen werden.

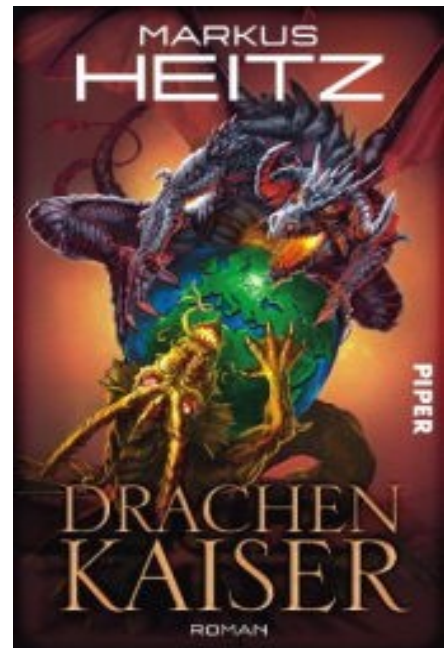
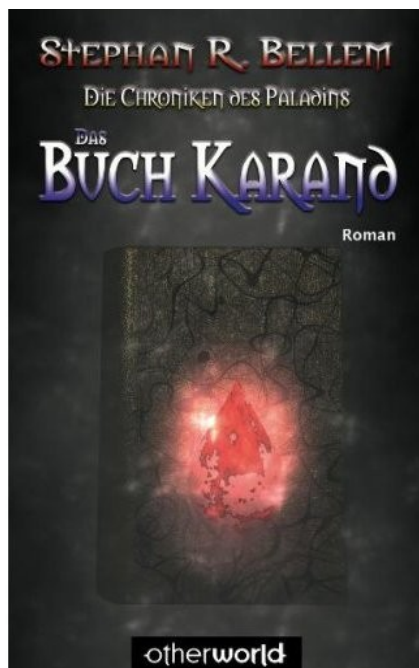
Mit dem ersten Kapitel DAS ENDE ALLER HOFFNUNG wird der Leser erst einmal in tiefe Depressionen gestossen. Der Hoffnungsträger der Welt, Tharador, der Sohn eines Engel, scheint tot zu sein. Er wird vermisst und Blut im Schnee deutet auf seinen Tod hin. Der Ork Ul'goth, der Zwerg Khallddeg, Faeron der Elf, Calissa die Menschin, unterwegs in den Bergen, auf der Flucht vor den Gnomen, suchen sie zu retten, was zu retten ist. Zuerst einmal gilt es das eigene Leben zu retten. Nicht durch die Gnomen umgebracht zu werden oder in der strengen Kälte zu erfrieren oder zu verhungern. Das erste Kapitel zeigt wirklich die Hoffnungslosigkeit der kleinen Gruppe aus den unterschiedlichsten Kulturen der Welt.

Als sich etwas endlich eine Spur zu Tharador findet, der doch noch am Leben ist, muss sich die kleine Gruppe sputen. Eine Hexe hält ihren Freund gefangen und ist im Besitz des gesuchten Buches Karand. Die Mitglieder der Gruppe setzen alles daran, beides wieder in ihre Hände zu bekommen.

FEHLTRITTE, das zweite Kapitel, beginnt in der Stadt Surdan. Die Orks eroberten die Stadt, lebten darin und sollen jetzt wieder abziehen. Bis es soweit ist, müssen aber erst die erhitzten Gemüter der unterdrückten Menschen gekühlt werden. Die Abkühlung unterliegt Kordal, der den Menschen, in denen der Hass auf die Orks brodelt, die Zeit bis dorthin schmackhaft machen. Als ihm der Zorn, aber auch die Anschuldigungen zuviel werden, ernennt er den lautesten Schreier zum

amtierenden Bürgermeister der Stadt. Und schon muss sich dieser mit seinen eigenen Leuten auseinandersetzen.

*So geht es immer weiter. Jedes Kapitel erhält eine eigene Überschrift, die durchaus passend ist. Die spannende Handlung ist nicht viel anders als in anderen Fantasyromanen. Mit dem ersten Roman hatte ich mehr erwartet, bin aber mit dem, was aus dieser Trilogie wurde, durchaus zufrieden. Als Vielleser kenne ich einfach zu viele Romane, Handlungen und Autoren. Da bleibt nicht mehr viel überraschendes übrig. **Stephan R. Bellem** gefällt mir als Autor aber doch. Seine Handlungsträger gefallen mir, sind sympathisch und die bösen Buben sind glaubwürdig. **Stephan** hat die Fantasy sicherlich nicht neu erfunden, mit seinen lebensechten Figuren bereichert er sie jedoch um ein paar Facetten. Alles zusammen ist die Trilogie gute Fantasy-Unterhaltung. Die Geschichte selbst brachte nicht unerwartetes. Zu deutlich arbeitet er auf das Ende hin. Im Lauf der Romane entwickelten sich nicht nur die Figuren, sondern auch der Autor. Alle drei Romane am Stück gelesen machen jedoch mehr Spaß als das Warten auf die einzelnen Teile. Mal sehen, was **Stephan** noch zu bieten hat. Nach einer abenteuerlichen Reise durch ein phantastisches Land kann es nur noch besser werden. Vielleicht mit einem anderen Ansatz. ☺☺☺*



Markus Heitz

Titelbild: Klaus Scherwinski

Zeichnung: nn

Piper verlag (10/2009)

ISBN: 978-3-492-70153-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

DRACHENKAISER

Karte: Erhard Ringer

540 Seiten

17,95 €

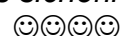
Ein zweiter Band, ohne ein Zweiter Band zu sein. Das geht nicht? Doch, **Markus Heitz** schafft es, mit dem Roman DRACHENKAISER an seinen Roman MÄCHTE DES FEUER anzuschließen. Er schickt seine Handlungsträger aus dem ersten Roman wieder einmal in die Welt hinaus. Er schreibt das Jahr 1926 einer Parallel-Welt. Europa in den zwanziger Jahren. Die Welt wird heimlich von Drachen beherrscht. Und mit dieser Aussage scheint schon vieles gesagt zu sein. Es ist eben

nicht das Europa der zwanziger Jahre, wie wir es kennen. Die ganze Welt sieht anders aus. Es gab einen Weltkrieg, aber das Kaiserreich Preussen, das Königreich Bayern, Österreich-Ungarn und wie sie alle heissen, bestehen weiterhin. Die Drachen leben hier und haben die Welt unter sich aufgeteilt. Sie säen Hass unter die Menschen, Streit und Gier. Sie spielen ihre Ränkespiele und entfachen je nach Lust und Laune Kriege, die aber die Menschen austragen und nicht die Drachen, es könnte ja sonst weh tun.

Silena, Drachenjägerin und die Letzte der Nachkommen der Heiligen St. Georgs ist wieder unterwegs. Während sich die Drachen längst der politischen Macht in den unterschiedlichsten Länder bemächtigten, finden sich fanatische Drachenfreunde, die sich gegen das Officium und die Drachenjäger wenden. Zwar gelang es Silena und ihren Mitstreitern, die Drachen in Europa zu schwächen, doch schon greift eine Klaue aus dem Osten nach den geschwächten Ländern Europas. Sie nutzen ihre Kenntnis der Welt und der Wirtschaft um diese in eine Krise zu stürzen. Ist die Welt erst geschwächt, wird es einfacher sie zu beherrschen. Derweil werden die Mitglieder des Officiums dahingemeuchelt, damit die Drachen nicht weiter verfolgt werden. Diese hinterhältigen Anschläge betreffen auch Silena. Sie ist verheiratet mit Grigorij Wadim Basilius Zadornov. Er ist der uneheliche Sohn von Rasputin und der russischen Zarin. Silena, auch als Anastasia Zadornova bekannt, ist schwanger und auf der Suche nach ihrem Mann. Ihr Mann kontaktierte immer wieder Hellseher, um die Zukunft zu erfahren. Der Hellseher konnte leider nicht verhindern dass Grigorij in einem Luftschiff sitzt, dass abgeschossen wird. Die Chefin der Skyguards, zu der Silena gemacht wurde, hat aber auch andere Probleme, als den verloren geglaubten Ehemann. Der Gefahr aus dem Osten muss begegnet werden. Und wenn es sein muss, dann stirbt der Kaiser von China.

*Seit **Markus Heitz** mit SCHATTEN ÜBER ULLDART, seinem ersten Roman des ULLDART-ZYKLUS auf die Bühne der Schriftstellerei trat, verfolge ich sehr interessiert seinen Werdegang als Autor. Als Steampunk-Rollenspieler sagte mir sein Buch DIE MÄCHTE DES FEUERS besonders zu und freue mich jetzt, dass er doch noch eine Fortsetzung dazu geschrieben hat. Seine neue Welt hat viel zu sagen, bildet ein Abbild und des Zustandes der jetzigen Welt, obwohl dies so nicht geplant war. Die Idee, Drachen und den Beginn des 20ten Jahrhunderts zu mischen gelang ihm sehr gut und brachte ihm bald noch mehr Freunde. Seine handelnden Personen sind wieder fein ausgearbeitet, bzw. glaubwürdig weiter entwickelt. Eine Vertiefung der Kenntnisse über seine Welt in Form von Zeitungsartikeln oder Radiosendungen oder ähnlichem wäre wünschenswert gewesen. Er bringt jedoch genügend Wissenswertes darüber, so dass doch wieder eine erzählerische Atmosphäre entsteht, in die ich als Leser gern eintauchte. Wichtig für mich war ein Roman, mit Helden aus dem ersten Buch, den ich gern und schnell zur Unterhaltung durchgelesen habe und der mich an ein Rollenspiel als Spielleiter erinnerte, als ich meine Spieler einen Luftkampf zweier Zeppeline bestehen liess. Sollte ich in absehbarer Zeit wieder einen Termin als Spielleiter wahrnehmen werden meine Drachen aus Venezuela sicher ein wenig an diese Drachen erinnern.*

*Aber ich schweife ab. **Markus Heitz** schrieb einen abenteuerlichen Unterhaltungsroman, bei dem ich an alte Reisebeschreibungen erinnert wurde. Während des Lesens lief wieder mal ein innerer Film vor meinem geistigen Auge ab, der vor Spannung strotzte. Manchmal wünschte ich mir, dass solche Romane bei denen ich dieses Gefühl habe, sie auch tatsächlich verfilmt werden. Weil er sich genügend Handlungsspielraum gelassen hat, wird es sicherlich einen Nachfolgebund geben. Vielleicht mit anderen Personen.*



Iny Lorentz

Titelbild: Guilo Romano

Droemer Knaur Verlag (21.08.2009)

ISBN: 978-3-426-66243-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

DIE ROSE VON ASTURIEN

Karte: nn

779 Seiten

19,95 €

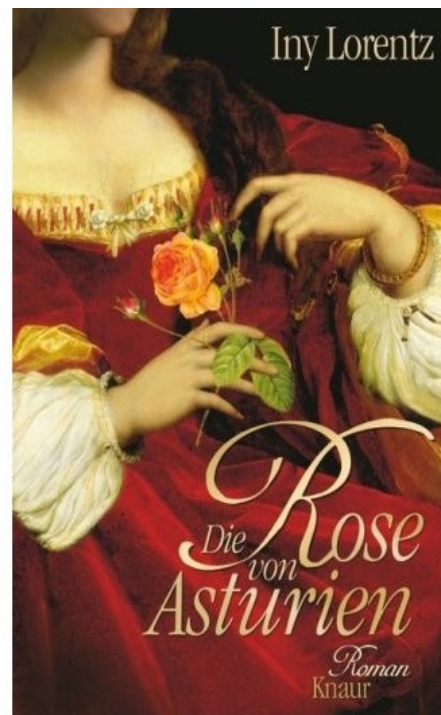
Das Buch ist von der üblich guten Qualität. Leider fehlt das Lesebändchen, welches bei einem so umfangreichen Buch äusserst hilfreich ist. Das Titelbild des italienischen Künstlers **Giulio Romano** ist nur ein Ausschnitt. Leider. Die Karte vorn und hinten im Buch sieht gut aus, ist aber nicht korrekt. Nach dieser Karte liegt Paderborn an der Werra, während die Fulda fehlt.

Hintergrund:

Asturien befindet sich im Nordwesten Spaniens mit der Hauptstadt Oviedo. Asturien erstreckt sich zwischen dem kantabrischen Meer im Norden und dem kantabrischen Gebirge im Süden. Die Küste wird Costa Verde genannt. Es herrscht ein ozeanisches Klima, das sich durch das kantabrische Gebirge von der übrigen hispaniolischen Halbinsel unterscheidet.

Handlung:

Ermengilda ist die Tochter von Graf Roderich. Der Graf sitzt in seiner Grafschaft Asturien und hofft seine Tochter standesgemäss verheiraten zu können, mit einem adligen Verwandten von König Karl. Als es an der Zeit ist, schickt Graf Roderich seine Tochter zu ihrem ausgesuchten Bräutigam. Auf dem Weg dorthin wird der kleine Trupp überfallen und Ermengilda entführt. Hinter diesem unerhörten Anschlag auf eine unschuldige Frau steckt Maite. Vor vielen Jahren hatte Roderich seinen Nachbarn Iker getötet. Iker war der Anführer eines Waskonenstammes und wurde von einem Angehörigen des Stammes, seinem Schwager Okin, verraten. Der Verräter behauptete Iker würde hinter den Überfällen auf Roderichs Vieh stecken. Roderich führt den Angriff durch, tötet Iker und nimmt dessen Tochter als Sklavin mit. Er verschenkt Maite an Ermengilda. Maite konnte fliehen, mit einem grossen Hass auf ihre ehemalige Besitzerin. Damit waren Okins Pläne, den Stamm zu übernehmen hinfällig, denn in Maite hatte er die rechtmässige Erbin wieder vor der Nase sitzen. Trotzdem, Jahre später wird er zum Waskonenhäuptling gewählt. Wenn Maite jedoch heiratet, würde ihr Mann der Häuptling werden. Maite verfolgt vorerst andere Pläne. Sie will Rache. Endlich im Besitz von Roderichs Tochter, muss sie erkennen, dass die Waskonen nicht hinter ihr stehen. Es läuft nicht so, wie sich Maite ihre Rache vorstellte und muss wieder einmal fliehen. Diesmal mit einer Gefangenen. Und dann freunden sich die beiden Frauen auch noch an, bis sie aus einer gefährlichen Lage von zwei Männern gerettet werden, die ihnen den Kopf verdrehen.



Ein anderer Handlungsstrang gilt Konrad vom Birkenhof, der mit seinem König Karl in den Kampf gegen die Mauren ziehen will. Der Weg von Paderborn nach Spanien ist weit und bis dahin kann man vielleicht schon sich ein paar Sporen verdienen.

Fazit:

*Der Roman erinnert stark an die anderen Romane von **Iny Lorentz**. Es ist wieder ein Roman, auf der eine Frau auf der Flucht ist, wieder eine Frau, die eine Vorlage in der Jetztwelt zu haben scheint und eins zu eins in die Vergangenheit übernommen wurde. Wohlweislich vergessend, dass in dieser Zeit solch starke Frauenfiguren nicht bestanden. Der vorliegende Roman entspricht ganz den Erwartungen. Mir persönlich fehlte etwas neues, unvorhergesehenes, etwas, was aus dem Schema "Wanderhure und Co." ausbricht. Für die Leserinnen und Fans dieser Art Romane jedoch gut lesbar.* ☺☺☺

RUNLANDSAGA 3. Band

Robin Gates

WOLFZEIT

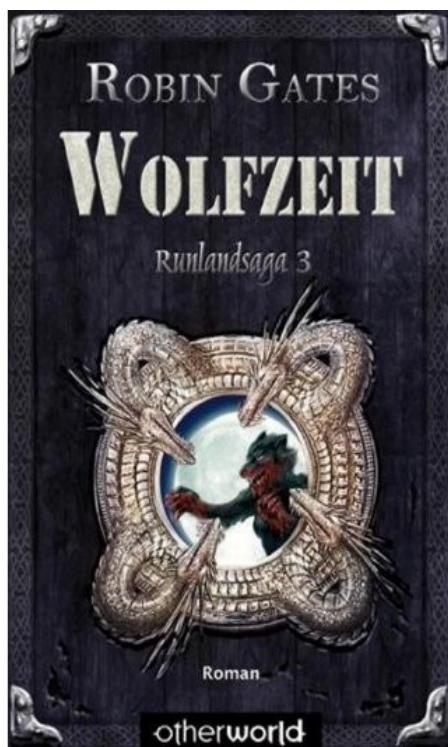
Titelbild: Claudia Flohr

Otherworld Verlag (07/2009)

563 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-902607-17-1 (TB)



Robin Gates RUNLAND-SAGA nähert sich in grossen Schritten ihrem Ende, wobei die ersten Schritte in diesem Roman etwas gemächlich angingen. Sein Roman WOLFZEIT erzählt eine interessante Geschichte deren Ende zwar mit dem nächsten Band zu erahnen, die Auflösung jedoch nicht zu erkennen ist. **Robin Gates'** Handlungsträger änderten sich im Lauf der Handlung etwas, wurden erwachsener, verantwortungsbewusster.

Trotzdem werden sie nicht zu Helden. Sie bleiben Personen wie Du und ich, um einmal einen Vergleich zum Leser zu ziehen. Die Personen bleiben immer in der Gestalt erhalten, wie man seine

Freunde und Bekannten sieht. Mal mehr, mal weniger sympathisch. Die Handlung selbst bietet immer wieder Überraschungen.

Sehr schön ist die Zusammenfassung der ersten Bände. Hieran sollten sich weitaus mehr Autoren und Verlage ein Beispiel nehmen. Denn seit dem Beginn mit dem schwer verletzten Elf Arcad ist viel geschehen. Der Magier Margon und der junge Ennis unterstützen Arcad, der vor Ranár flieht. Auf der Flucht überleben nur Ennis und Arcad, zu denen sich inzwischen Nellis gesellte. Nellis sieht für Menschen fürchterlich aus, da er sehr viel tierhaftes an sich hat. Endlich erfahren sie die grausame Wahrheit, die die Völker ins Unglück stürzen wird. Elfen und abtrünnige Serephin sind verbündete im Kampf gegen die Herren der Ordnung. Bei der letzten

Schlacht der Ordnung gegen das Chaos wurden die Menschen danach erschaffen. Jetzt sollen sie vernichtet werden, da sie in der Lage wären, das Chaos wieder in die Welt zu holen und so das Gleichgewicht zwischen Chaos und Ordnung wieder herzustellen. Ihnen stellen sich die ordnungstreuere Serephin entgegen. Runland ist ihr Ziel und soll fallen wie das Land Andostaan. Flüchtlingsströme der ehemaligen Bewohner ziehen durch Runland und suchen Schutz und Frieden. Der Kampf der Drachen untereinander geht weiter und solche die Menschengestalt angenommen haben, wie etwa Ranár, bringen sich gegenseitig um. Die wenigen Wächter der Menschen sterben. Wenn der letzte Wächter fällt, ist die Menschheit verloren.

Also ist die kleine Gruppe unterwegs, um ein Portal zu einer anderen Welt zu finden, der Welt der Dunkelelfen. Sie hoffen, dass sie die Dunkelelfen zu einem Bündnis gewinnen können. Die Hoffnung stirbt zuletzt, heisst es. Aber hier scheint sie kurz davor zu stehen.

Robin Gates legte in seinem vierbändigen Zyklus an Tempo zu. Eine Geschichte, geschaffen, die die Vorgängerbände an Spannung überbietet. Stimmungsvoll und abwechslungsreich nimmt der Autor seine Leser mit diesem Band erneut in sein fabelhaftes Land mit. Sein Stil gefällt mir durchaus gut, vor allem weil er sich als Autor mit seinen Figuren gleichsam weiterentwickelt. Werden die Handlungsträger lebhafter und gefühlvoller, so wird das Buch lesbarer, lockt mit neuen Beschreibungen, die nicht mehr so oberflächlich erscheinen wie im ersten Band. Er fügt mehr Einzelheiten ein und lässt damit eine Welt vor dem geistigen Auge entstehen, die ihresgleichen sucht. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Tad Williams und Deborah Beale DIE DRACHEN DER TINKERFARM
Originaltitel: the dragons of the ordinary farm (2009)

Übersetzung: Hans-Ullrich Möhring

Titelbild: Kerem Beyit

Zeichnungen: Jan Reiser

Verlag Klett-Cotta (31.08.2009)

380 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-608-00441-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

Tad Williams ist ein leidenschaftlicher Autor, ernsthaft in seinem Bestreben gute Bücher zu schreiben und mit seiner Ideenwelt ein eigenständiger Autor, der zu überzeugen weiss. Da wartet man schon einmal gern auf sein neues Werk. Aber ehrlich gesagt, warte ich auf den dritten Band der Reihe SHADOWMARCH. Leider ist er noch nicht erschienen, so dass ich mich mit dem etwas einfacher gehaltenen Jugendroman DIE DRACHEN DER TINKERFARM begnüge. Diese Wortwahl soll jetzt nicht abwertend gemeint sein, sondern bedeutet nur, dass ich weiterhin auf den Abschlussband der SHADOWMARCH warte. Werfen wir also zuerst einmal einen Blick auf das Titelbild. Drachenreiterinnen gibt es viele und so erstaunt es mich nicht, dass ich mich an ein Buch der jungen Autorin **Licia Troisi** erinnerte, das bei cbj erschien. Die den einzelnen Kapiteln voran gestellten Zeichnungen von **Jan Reiser** sind sehr Stimmungsvoll und sind eine bildliche Einleitung in die Kapitel, in denen die jugendlichen Leser immer wieder etwas neues entdecken. Vor ihrem inneren Auge breitet sich eine wunderbare Welt aus, die mit einem flüchtigen, ja eher abschätzenden Blick beginnt und sich dann in staunendes Augen aufreissen steigert. Ohne dass ich mich jetzt auf etwas versteife denke ich, dass ein Grossteil der Erzählung aus der Feder von **Deborah Beale** stammt, der Ehefrau des Autors. Zwar

vermisse ich als Erwachsener die "Wortgewalt" von **Tad Williams**, für das Jugendbuch wäre diese jedoch eher fehl am Platz. Statt dessen lese ich ein Jugendbuch, dass alle Ansprüche an dieses erfüllt.



Gideon Goldring ist der Besitzer eines Hofes im Standard Valley, Kalifornien. Standard hört sich an, als sei alle klar geregelt und es gibt keine Überraschungen. Weit gefehlt. Die erste Überraschung für Colins Mutter, der übrigens heimlich an der Tür lauscht und Walkwell den Verwalter ist es, dass Gideon Fremde einlädt. Fremde, so nennen sie die anderen. Er sagt Verwandte dazu. Seine Nichte Lucinda und sein Neffe Tyler, zweiter oder dritter Verwandtschaftsgrad, oder so. Aber immerhin Familie. Die zweite Überraschung ist, dass er ihnen erzählt, dass er Briefe von einem Anwalt erhält und die machen ihm das Leben schwer. Aber darüber reden will er nicht. Währenddessen

gibt es Stress an der Ostküste der USA. Naja, nicht an der ganzen Küste, aber immerhin in der Familie von Tyler und Lucinda Jenkins. Die Mutter ist längst allein, da ihr Mann und Vater ihrer Kinder sie verlassen hat, die sind Kinder zwar ganz nett, aber trotzdem ... Mutter will einen Singleurlaub machen und die beiden so lange zu Frau Peirho geben. Frau Peirho ist nicht abgeneigt, in den Ferien auf die beiden sonst recht verständigen Kinder Obacht zu geben. Die beiden können nicht zu ihrem Vater und haben den Eindruck, ihre Mutter will sie auch nicht. In diesem Augenblick kommt der Brief von Gideon Goldring gerade richtig. Er lädt die Kinder auf seinen Hof ein. Oh jeh, da hat die Mutter was gesagt. Die Kinder fühlen sich gleich strafversetzt. Einen Bauernhof. Womöglich mit Kühe melken, Schweine hüten und ähnliches. Dann doch lieber Martin und seinem Bruder beim Popelfressen zusehen. Und dann noch ohne Internet oder seine geliebten Konsolenspiele. Tyler ist nicht begeistert und Lucinda ist von dieser "Todesfarm" erst recht nicht erfreut.

Im Zug wird es noch ein wenig seltsamer, denn sie bekamen noch eine Art Verhaltensregel. Alles steht in einem Buch. Vor allem so wichtige Dinge wie, das Kühe Feuer speien und fliegen können.

Kaum am Bahnhof angekommen, werden sie in einer Pferdekutsche abgeholt. Die beiden glauben, dass ihre schlimmsten Befürchtungen, kein Strom, kein Internet, keine modernen Errungenschaften der Grossstadt, wahr werden. Ihre Befürchtung, Sklaven zu werden und das die Gesetzte gegen Kinderarbeit gebrochen werden, scheinen sich zu bestätigen. Auf der Tinkerfarm angekommen werden sie zum Arbeitseinsatz eingeteilt.

Die Farm scheint jedoch nicht ganz kosher zu sein. Die dort beschäftigten Farmarbeiter verbergen einiges. Langsam lernen sie den Tierbestand der Farm kennen und staunen. Die Tiere, die sie kennenlernen scheinen aus dem Märchenbuch entsprungen zu sein. Drachen, Einhörner und viele mehr. Man könnte fast meinen in einem mystischen Zoo zu sein, mit Onkel Gideon als Direktor. Und

Mrs. Needle ist eine Hexe, weil sie mit einem Schwarzhörnchen spricht? Die beiden Kinder sind bald auf einer gefährlichen Entdeckungsreise, da es gilt die einzelnen Geheimnisse der Farmbewohner zu lüften. Nicht nur die haben Geheimnisse. Auch von aussen kommen Menschen mit Geheimnissen und vor allem mit Gier in den Augen. Der reiche Stillmann etwa, ist ein Abkömmling der Familie Tinker und will die Farm wieder haben. Dafür scheint ihm jedes Mittel recht zu sein. Und noch ein Geheimnis scheint es zu geben, das liegt aber in den Geschwistern selbst.

Im Grossen und Ganzen bin ich mit dem Buch sehr zufrieden. Die Ausstattung mit Schutzumschlag und Lesebändchen entspricht den allgemeinen Ansprüchen. Die zusätzlichen Zeichnungen, die in frühen Jugendbüchern Gang und Gäbe waren, werden wieder aufgegriffen. Eine Schöne Arbeit des Verlages und Zugeständis an die jungen Leser, die auch gern etwas sehen und nicht nur lesen wollen.

Nachteile hat das Buch leider auch. Mal wird der Hof Hof genannt (Seite 11) dann wieder wird er amerikanisch Farm genannt (Seite 25). Und auf der gleichen Seite heisst die Farm Ordinary Farm, während der Titel von der Tinkerfarm spricht und nur zwei Zeilen vorher ebenfalls Tinkerfarm steht. Ein wenig Konsistenz wäre schon angebracht. Lucinda küsst ihre Mama auf die Backe. Im Gesicht habe ich Wangen, die Backe sitzt etwas tiefer und weiter hinten ...

*Ach ja, und dann ist da noch ein ganz klein Wenig Ähnlichkeit mit FABELHEIM von **Brandon Mull**. ☺☺☺ fast ☺☺☺☺*

MONSTERGEHEIMNISSE 2. Band

Stefan Ljungqvist

DAS VERSTECK

Originaltitel: främlingarna (2007)

Übersetzung: Dagmar Lendt

Titelbild und Zeichnungen: Johan Egerkrans

Schneiderbuch Verlag (14.09.2009)

165 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-505-12456-1 (gebunden)

Mira ist mit ihrem Bruder Sylvester auf den Weg zu ihrem Onkel Lupus. Der wohnt mit seinen Freunden in einer Wohnwagensiedlung, wo selbst die Schule in einem Wohnwagen untergebracht ist. Mira hatte ein kleines Kästchen aus Silber erhalten mit einem ersten Hinweis auf ihren Vater. So macht sie sich auf und flieht mit ihrem Bruder aus der Monsterbehörde. Tempelman, der Vorsteher der Behörde setzt aber alles daran, den beiden Kinder zu wieder habhaft zu werden. Die Monsterbehörde will nämlich alle Monster unter Kontrolle behalten. Mira verwandelt sich seit ihrem zehnten Geburtstag regelmässig in ein Monster, Scheusal genannt. Während sie damit gar nicht einverstanden ist, will gerade Sylvester auch diese Fähigkeit besitzen. Doch er muss erst noch auf seinen zehnten Geburtstag warten.

Das Jugendbuch ist schön gestaltet. Das Titelbild spricht das Zielpublikum an. Die im Buch vorhandenen Zeichnungen, die jedes Kapitel beginnen, und die Ganzseitigen Zeichnungen der beteiligten Personen lockern das Buch zusätzlich auf. Die Kapitel sind kurz genug zum selber lesen und gut genug um ein oder zwei davon vorgelesen zu werden. ☺☺☺

DIE GEMEINSCHAFT DER DREI 1. Band

Maxime Chattam

Originaltitel: L'Alliance des Trois (2008)

Übersetzung: Maximilian Stadler und Nadine Püschel

Titelbild: Bilderdienst

Zeichnungen: nn

Karte: nn

Pan Verlag (09.09.2009)

390 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-426-28300-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

AUTRE MONDE TRILOGIE

ALTERRA



Auch die Franzosen mögen die Amerikaner nicht. Wie sonst liesse sich sonst erklären, dass **Maxime Chattam** New York in bester **Roland Emmerich** Manier zu Weihnachten in einem Blizzard mit Stromausfall versinken lässt. Plötzlich und ohne Vorwarnung tobt der unheimliche Sturm mit Blitz und Donner über das Land und die Stadt. New York wird dabei nicht vernichtet, sondern nur die erwachsene Bevölkerung muss als Verlust abgeschrieben werden. Die wenigen Menschen, die die Naturkatastrophe überleben verwandeln sich in Monster, sofern sie in den Status des Erwachsenen eingetreten sind. Die Altersgrenze scheint da jedoch etwas schwimmend zu sein. Die Jugendlichen hingegen bleiben normal. Was irgendwie kein Vorteil zu sein scheint, werden sie doch zum Jagdwild. Dabei erinnert mich die Grundidee sehr an den Autor **David Moody** und

seine HERBST-Romane im Otherworldverlag.

Der 14jährige Matt Carter erleidet während des Blizzards einen Unfall und wird, vom Blitz getroffen, bewusstlos. Als er erwacht sind die Eltern verschwunden, nur noch die Kleidung von ihnen zeugt davon, dass sie überhaupt existierten. Er und sein Freund Tobias müssen nun ihr Leben und die Beine in die Hand nehmen, gilt es doch, vor den Erwachsenen reissaus zunehmen. Die Erwachsenen werden als Mampfer beschrieben, fette Monster oder als normale aber gewalttätige Zyniks. Zudem gibt es seltsame Wesen mit gleissenden Augen, die auf Beinen laufen, die auch noch unterschiedlich hoch ausgefahren werden können. Tiere und Pflanzen die sich ins reisenhafte vergrößert auf der Welt ein neues zuhause suchen. Die beiden etwa gleichaltrigen Jungen flüchten aus der nur scheinbar leblosen Stadt, in der alles, was auf Elektrizität und moderner Technik aufbaute, nicht mehr funktioniert. Auf der Carmichael-Insel treffen die Stadtflüchtlinge auf weitere Kinder die bereits eine Gemeinschaft bilden und sich „PAN“ nennen in Anlehnung an Peter Pan, der nie erwachsen werden wollte. Zu ihnen gehört das Mädchen Ambre, mit der sie sich anfreunden, Matt sich sogar heimlich in die 16jährige verliebt. Schön, für die jungen Leser ist zu sehen, dass für alle Probleme auch ein Kind da ist, das als Fachmann sich auskennt. Bald entsteht aus ihnen die kleine Gemeinschaft der Drei, die ihre Abenteuer erleben. Die Gemeinschaft der Drei erkennt in ihrer Gemeinschaft bald Verräter, die den Pans schaden wollen.

Die Erde selbst scheint der Welt der Erwachsenen ein Ende zu bereiten (was Intelligenz voraussetzt) und so eine evolutionäre Fehlbildung korrigiert. Andererseits gibt es den Fehlern der Fehlbildung eine neue Chance. Matt und seine Freunde sind angenehme Helden, mit denen sich Kinder gerne gleich setzen.

*Ich finde es sehr angenehm, wie der Autor sich die jugendliche Naivität bewahrt hat und einen Roman für die Jugend geschrieben hat. Den einfach strukturierten Gedankengängen kann man leicht folgen. Die Aufmachung des Buches ist durchaus gelungen und die Werbung die allenthalben überall zu sehen ist, wird ein Übriges dafür tun, dass es in den Mittelpunkt jugendlichen Interesses gerät. Die gut übersetzte Erzählung tut ein Übriges, um den Spannungsbogen zu halten. Allerdings benötigte man zwei Übersetzer. In kurzen Kapiteln mit ebenso kurzen Sätzen entsteht ein interessantes, aber altbekanntes Szenario. Es geht um Freundschaft und Mut, Vertrauen und Hoffnung. **Maxime Chattams** Holzhammermethode, eine Erklärung abzuliefern, die Erde lebt, gefiel mir dabei gar nicht. Der belehrende Zeigefinger wurde zu einem unübersehbaren Zaunpfahl. Andererseits leistet er sich Fehler, die nicht vorkommen sollten. Kein Strom mehr da, aber klingeln können. Ist wohl so wie bei Wasserleitungen, war noch etwas in der Leitung. Eine bereits bestehende Gemeinschaft und Kinder denen es scheinbar nichts ausmacht, dass die Eltern verschwunden sind. ☺☺*

Robert Charles Wilson

JULIAN COMSTOCK

Originaltitel: julian comstock - a history of 22nd history of america

Übersetzung: Hendrik P. und Marianne Linckens

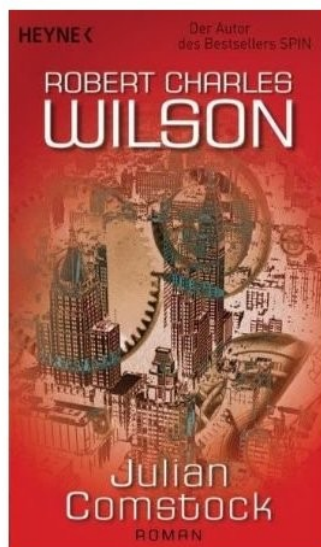
Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52566 (09/2009)

669 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52566-5 (TB)



JULIAN COMSTOCK ist ein äusserst ungewöhnliches Buch. Es stammt von Adam Hazzard. Adam, ein Freund von Julian Comstock bleibt ständig in dessen Nähe und schreibt seine Biographie. Mit der Biographie des Emporkömmlings Julian schreibt er gleichzeitig seine eigene Autobiografie. Die beiden lernen sich als Jugendliche kennen, haben sie doch in etwa die gleichen Ansichten und Vorlieben, indem sie von Sam Godwin zusammen gebracht werden. Sam ist eine Art Beschützer und Lehrer von Julian Comstock. Ihr Leben findet im 22ten Jahrhundert statt, ist jedoch in der zivilisatorischen Entwicklung nach einem grossen Krieg in die Zeit des 19ten Jahrhunderts zurück gefallen. Die letzten

Erdölreserven sind verbraucht, alles was an Kultur und Zivilisation aufbaute ist verloren. Es begann eine Zeit, in der alles drunter und drüber ging. Alles was nicht gebraucht wurde, kam auf grosse Müllkippen, Ebay genannt. (Hier sieht man auch ein wenig von **Robert Charles Wilsons** Zynismus. Spätestens ab diesem Zeitpunkt sollte man den Roman nicht mehr als flüchtigen Unterhaltungsroman ansehen. In vielen Nebensätzen versteckt sich Gesellschaftskritik an der heutigen Zeit. Da heisst es aufpassen, sonst nimmt man etwas für bare Münze, das unter dem Mantel der Gesellschaftskritik an den Leser heran getragen wird. Dies zeigt sich vor allem, wenn man von den Städten spricht, die eigentlich nur noch grosse Ruinen sind. Präsident

Deklan Comstock, ein Onkel unseres Helden, regiert die USA. Besser, das was davon übrig ist und was mit Kanada dazu kam. Ihm zur Seite stehen Wirtschaftsbosse und Gewinner des Krieges. Allein diese Konstellation macht nachdenklich. Zudem gibt es noch das Dominion. Eine Art Überkirche, die alle anderen Arten von Kirchen genehmigt, sofern sie in das Schema des Dominion passt. Das Ziel der unheiligen Vier ist es, die Freiheit des Menschen zu beschneiden, eine aristokratisch geprägte Klassengesellschaft zu halten und den Staat über das Wohl des Einzelnen zu stellen. Dies zeigt sich in einem Wahl-Zirkus, bei dem schon vorher klar ist, wer wen wählt. Der Wahl-Zirkus ist nur der Anfang der Erzählung. Man sieht sich einen Film an, wählt und geht wieder nach Hause. Diesmal ist die Vorgehensweise ein wenig abgeändert. Nach der Wahl werden Männer rekrutiert, jeder der in der Lage ist eine Waffe zu tragen und sich nicht freikaufen kann wird in den Militärdienst gepresst. Nordamerika liegt mit dem Vereinten Europa, meist als Deutsche bezeichnet, im Krieg. Europäische Schiffe wollen die sagenhafte Nord-Ost-Passage nutzen, was Präsident Comstock aus wirtschaftlichen Gründen nicht zulassen will. (Dank Klimakatastrophe gelang zwei Schiffen letzten Monat tatsächlich, diese Passage zu nutzen). Weil Julians Onkel seinen Bruder und beliebten Helden ermordete lebt Julian auf dem Land, weit weg von seinem Onkel. Die lange Hand von ihm reicht aber auch bis hierher. Julian als Soldat könnte an der Front eingesetzt werden, dort fallen und der Onkel hätte ein Problem weniger. Für die beiden Jungs bleibt also nur die Flucht.

JULIAN COMSTOCK ist ein spannender Roman, der auf der Flucht und dem Klischee dahinter aufbaut und mit Sozialkritik einen Weg aufzeigt, wie man durchaus in der Lage sein könnte eine Krise zu meistern. Die beiden Helden der Erzählung, der Anfangs dümmliche Bauernjunge Adam Hazzard und der aufgeschlossene Julian Comstock sind nicht nur Zeitzeugen, sondern sie sind in vielerlei Hinsicht auch der Auslöser sozialer Umstrukturierungen. Ich bin bereit in Adam Hazzard den eigentlichen Helden zu sehen, der nicht nur die Welt und Julian beschreibt, sondern mit jedem geschriebenen Wort auch viel über sich Preis gibt. In ihm sehe ich eine Mischung aus den Theoretikern Marx und Engels und dem Philosophen Nietzsche. Was er als visionäre Voraussicht sieht, ist nichts anderes als eine Wiederholung der Geschichte. Und wie sagte Ben Akiba bereits vor einigen Jahrhunderten: "Alles schon mal dagewesen".

Dies Buch ist für mich einer der wichtigsten SF-Romane der letzten Jahre. Ein guter Kandidat für den Kurd - Laßwitz - Preis. ☺☺☺☺☺

DIE DUNKLEN FÄLLE DES HARRY DRESDEN 6. Band

Jim Butcher

BLUTHUNGER

Originaltitel: blood rites (2004)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Chris McGrath

Knaur Verlag 50360 (09/2009)

432 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-50360-7 (TB)

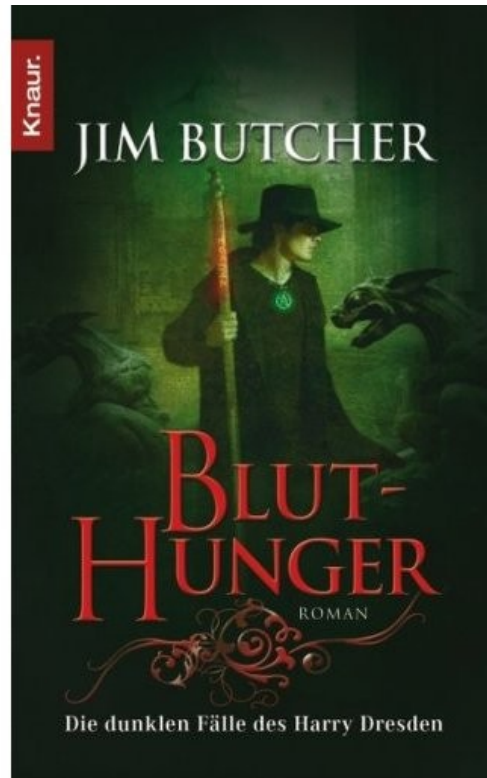
Harry Dresden, ermittelnder Magier aus Chicago erhielt einen neuen Auftrag. Dieser scheint tatsächlich ein ruhiger Auftrag zu werden, soll er sich doch nur um ein paar gestohlene Hundewelpen kümmern. Ein ruhiger Auftrag ... Wer Harry Dresden kennt, und seinen Schöpfer **Jim Butcher**, der weiß, hier ist alles andere als ruhig. Dabei beginnt es so harmlos, eine brennende Schule, ein paar Hundewelpen in einer Kiste, eine harmlose Flucht vor fliegenden Dämonen die wie Affen aussehen und mit

brennender Sche... werfen. Wenig später wird der ewig Verfolgte der vampirischen Höfe zu einem weiteren Auftrag gerufen.

Ausgerechnet auf einem Porno-Drehort werden die jungen hübschen Mädels von einem Entropiefluch heimgesucht. Ein Mädchen nach dem anderen wird dahin gerafft. Das kann sich natürlich kein Produzent leisten. Und unser Held hat da seine Probleme ist er doch in Sachen Frauen und freizügigen Sex eher altmodisch-puritanisch erzogen. Am Pornoset wird noch jemand mit hochroten Kopf gesehen. Also muss unser Held wider Willen sich mit solch profanen Dingen abgeben um Geld zu verdienen. Niemand interessiert es, dass er eigentlich die Welt rettete und damit ausgesorgt haben müsste. Aber dafür zahlt niemand.

Andererseits gibt es noch die charismatische-freundliche Vampirin Mavra, die noch eine Rechnung offen hat und Harry gern eine Fahrkarte spendieren würde. Für eine Reise vom Leben zum Tod. Auf der anderen Seite steht Lord Raith, Vater seines Freundes Thomas, aber immer noch nicht Harrys Freund. Denn In diesem Fall zieht, der Feind meines Feindes ist mein Freund, nicht. Hier zählt eher der Spruch viel Feind, viel Ehr (aber kaum Einkommen, mit dem man auskommen kann). Die wenigen Freunde, die auf Harrys Seite stehen sind die Polizistin Murphy und sein Mentor Ebenezer McCoy, der mal eben beiläufig sein Weltbild gerade rückt. Aber auch der Leibwächter des Archivs, der Killer Kincaid lässt mehr als nur seine Muskeln spielen.

*Der mittlerweile sechste Roman um **Jim Butchers** Helden Harry Dresden ist wie gewohnt spritzig leichte Unterhaltung. Der Magier aus Chicago ist der Sohn einer Hexe, die bei seiner Geburt starb. Das Leben hatte bislang wenig erfreuliches für ihn aufzuwarten und deshalb blickt er manchmal recht melancholisch in die Zukunft, ein wenig grau in schwarz, um es mal positiv auszudrücken. Ein kleiner Lichtblick bildet das Auftauchen seines Bruders. Lange verschollen, steht er plötzlich vor ihm. Wenn das mal kein Glückstag ist. Aber der Bruder ist ein Mitglied des Weissen Hofes. Ein Vampir. Zwar wünscht sich der Waise im Grunde nichts sehnlicher als eine Familie, aber einen Blutsauger ... Brrr! Voll überraschender Wendungen erzählt uns der Autor einiges aus dem Leben seiner Helden, vor allem über Harry, den wir nun schon seit fünf Romanen kennen. Als Leser gewinnt man immer neue Einblicke und die Hintergrundwelt öffnet sich langsam zu einem bunten Kaleidoskop von Kulturen, Menschen und sonstigen Wesen. Angenehm sind die Verbindungen und Anspielungen auf frühere Ausgaben mit dem Wiedererkennungseffekt. Dabei legt **Jim Butcher** Wert darauf, dass jedes Buch für sich allein gelesen werden kann.*



Mir gefällt bei **Jim Butcher** vor allem, dass mit jedem Roman die Welt etwas besser vorgestellt wird. Ein grosser Handlungsbogen hält alle Romane, die bisher erschienen und hoffentlich noch kommen, zusammen. ☺☺☺☺

Michael Byrnes

DIE MESSIAS LINIE

Originaltitel: the sacred blood (2009)

Übersetzung: Christine Gaspard

Titelbild: Ira Block

Karte: nn

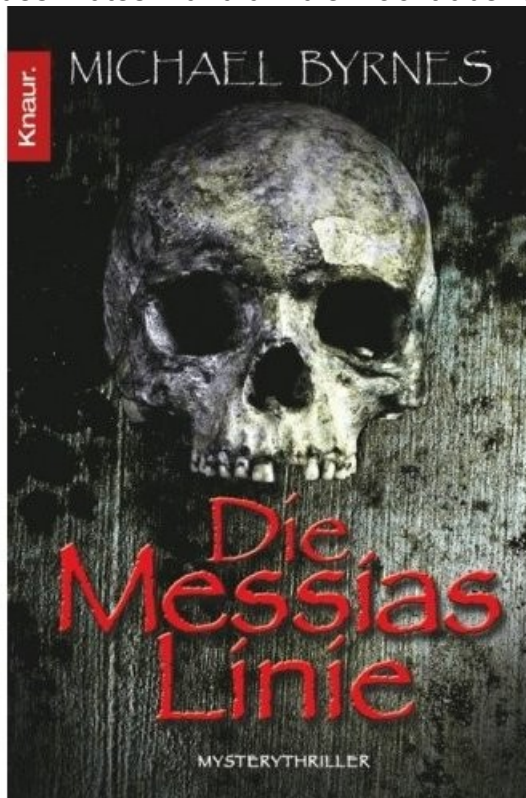
Knaur Verlag 50336 (09/2009)

395 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-50336-2 (TB)

Pater Patrick Donovan ist auf der Flucht: Er hat das Ossuarium Christi an einem geheimen Ort verborgen und muss nun um sein Leben fürchten. Aaron Cohen, ein religiöser Fanatiker, der seine Stammlinie auf Moses und den Messias zurückführt, schreckt vor nichts zurück, um die Gebeine Jesu in seinen Besitz zu bringen. Mit alttestamentarischer Härte verfolgt er sein Ziel. Denn es geht um die Reinheit des Blutes – und um die Macht über die Menschheit ...



Dieser Text des Verlages sagt natürlich nicht viel aus. Auf der einen Seite steht Pater Patrick Donovan, den wir aus RELICTION bereits kennen, auf der anderen Seite steht wieder einmal ein Teil der Kirche und natürlich die Gegner die es auf das Relicium, das Ossuarium Christi, abgesehen haben. Und ein Ossuarium ist ein Steinsarg. Und was sollte er enthalten? Richtig die Überreste Christi. Aaron Cohen hingegen ist jemand, der die Blutlinie seiner Familie bis zu Christus zurück verfolgt. Aus diesem Grund ist es durchaus verständlich, wenn er die Gebeine seines Urahnen

wieder haben will. Das kann die Kirche natürlich nicht gut heissen. Die Fronten stehen fest.

Der Roman von **Michael Byrnes** ist eine gute Fortsetzung von Reliction. Der Vorteil des Buches ist unbestritten der, man kann ihn ohne Wissen des Vorgängers lesen. Er steht für sich und beginnt gleich so, dass der Leser sich mitten im Geschehen befindet. Dafür sind die Anfangssequenzen eines jeden Romans gedacht. Der Kritikpunkt, den viele Leser durchaus anbringen könnten, wäre wieder ein Buch in der Hand zu halten, das denen von **Dan Brown** ähnlich ist. Wer diese Kritik anbringt, kauft sich den Roman aber auch nicht. Religiöse Verschwörungstheorien und historische Faktenverdrehung sind nicht jedermanns Sache. Es bleibt ein Spannungsgeladener Roman der zu unterhalten weiss. ☺☺☺

DER GROSSE BRUDERKRIEG 2. Band

Graham McNeill

Originaltitel: false gods (2006)

Titelbild: Philip Sibberling

Wilhelm Heyne Verlag 52558 (10/2009)

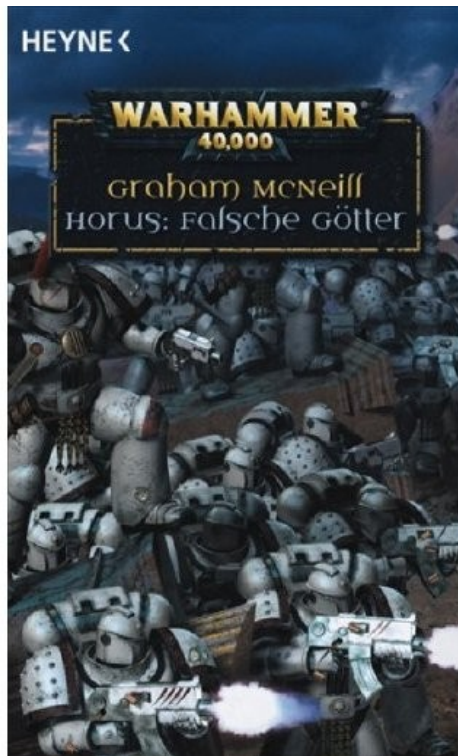
ISBN: 978-3-453-52558-0 (TB)

FALSCHER GÖTTER

Übersetzung: Christian Jentzsch

431 Seiten

7,95 €



Die ist die Niederschrift von Petronella Vivar. Sie ist die Palatina Majoria vom Haus Caprinus, einer reichen Adlesfamilie. Ihr Job ist es als Memoratorin das Leben von Primarch Horus aufzuzeichnen.

Der Roman beginnt mit einem Mond der Welt Davin. Dort wurde der Statthalter Temba vom gottgleichen Horus eingesetzt, nachdem dieser die Welt befriedet und dem Imperium eingegliedert hatte. Temba jedoch entwickelte sich zu einem Gegner des Imperiums. Diese Schmähung seines Herrn endet für Temba mit einem Feldzug gegen ihn. Horus, der Primarch und Kriegsmeister, lässt es sich nicht nehmen, persönlich in den

Krieg zu ziehen. Dabei wird der Mann verletzt. Horus als Opfer, die Soldaten sind geschockt. Keiner weiss so recht, was zu tun ist, denn die Hilfe, die im angediehen wird, wirkt nicht. So will man Horus einem geheimnisvollen und gefährlichen Ritual unterziehen. Das Ritual könnte aber gefährliche Auswirkungen auf den Heerführer haben. Leider kommt sein Vertrauter sehr spät dieser Verschwörung auf die Spur.

Die Geschichte selbst beginnt zuerst mit Petronella, geht im nächsten Kapitel über zu Moderati Primus Jonah Aruken und weiteren, um so die eigentlichen Handlungsträger vorzustellen. Dabei geht es quer durch die Bevölkerungsschichten eines Raumschiffsverbandes. Angefangen von den nebensächlichen Personen wie die Memoratorin, die keine grosse Rolle spielen, über Kommandanten und Hauptleute, bis hin zum Primarchen selbst. Dabei wechselt der Erzähler und mit ihm die entsprechende Sichtweise. Gerade bei der Verschwörung bleibt es lange Zeit undurchsichtig, wer auf welcher Seite wer steht. Dadurch entsteht eine fesselnde Erzählung. Manches Mal war ich nahe daran, einfach einige Seiten zu überblättern, um zu sehen wie es weiter geht. Diesen Fehler machte ich jedoch nur einmal, weil ich dann zurückblättern musste, um etwas anderes, ebenso Wichtiges nachzulesen.

In diesem Universum zeigt sich, dass unterschiedliche Einheiten zusammen arbeiten müssen um einen Feind, der in tausenderlei Art auftauchen kann gemeinsam zu besiegen. Diese Idee bringt der Autor durchaus gekonnt dem Leser gegenüber zur Geltung. Kurzweilige Unterhaltung, die trotz aller Kämpfe und Gemetzel eine Handlung besitzt. Gleichzeitig zeigt sich eine unbegreifliche Verschwörung, Ränkespiele mit tödlichen Ausgang, Hass und Missgunst. ☺☺☺

Michael McCollum

Originaltitel: thunderstrike! (1998)

Titelbild: Tomislav Tikulin

Wilhelm Heyne Verlag 52555 (09/2009)

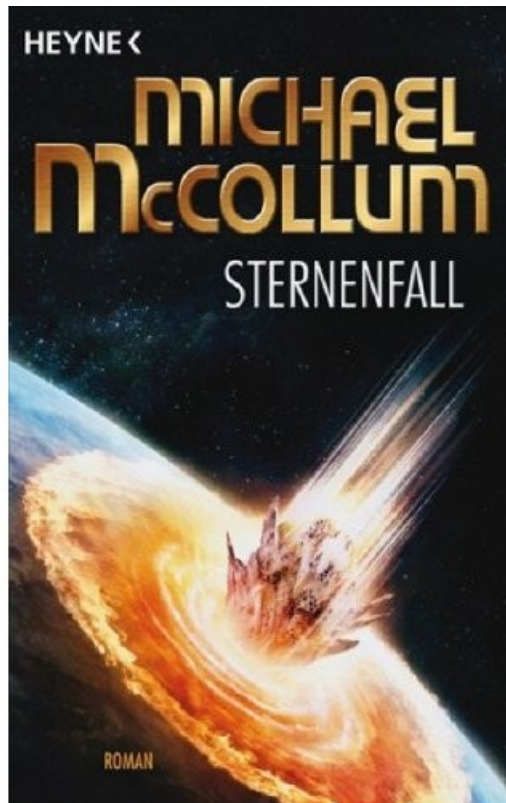
ISBN: 978-3-453-52555-9 (TB)

STERNENFALL

Übersetzung: Norbert Stöbe

638 Seiten

9,95 €



Die Menschheit ist alarmiert. Aus dem Dunkel des Alls nähert sich ein unbekannter Gesteinsbrocken, mit Ziel Erde. Zumindest ist die politische Führung alarmiert. Die eigentliche Bevölkerung wird nicht informiert, weil man eine Panik verhindern will. Besonders gefährdet ist die Republik Luna. Die Station der Menschheit, die auf dem Mond gebaut wurde. Es ist aber auch die Station, die zum Schrecken der Forscher, diesen Kometen auffand. Die Forscher haben zwei Probleme zu lösen. Zum Einen, einen Weg zu finden um die Katastrophe

abzuwenden, zum Anderen einen Evakuierungsplan für zehn Millionen Luna-Bewohner zu entwickeln, um die Menschen vom Mond holen. Der erste Plan gefällt nicht jedem. Man könnte Asteroiden in die Bahn des Kometen führen und so die Erde vor der sicheren Zerstörung zu bewahren. Der hohe Preis lautet jedoch, Verlust von Luna. Man hat vorausberechnet, dass die Kollision den Kometen in die Umlaufbahn von Luna driften liesse. Eine andere Möglichkeit sieht man nicht.

*Mit diesem kurzen Einstieg in die Erzählung ist alles gesagt. Auch ein Happy End wird es geben, die Erde überlebt. Mehr sei nicht verraten. Wer jetzt glaubt, er muss den Roman nicht mehr lesen, dem kann ich nicht helfen. Wer den Schreibstil von **Michael McCollum** mag, ist genau richtig. Ich persönlich halte ihn für sehr lesenswert. Eine spannende Erzählung, die nicht nur die Phantastik in den Vordergrund stellt, sondern die wissenschaftliche Grundlage überzeugt. Auch das Ende des Romans ist sehr interessant. Da hätte man direkt Lust zu einer späteren Zeit zu leben.*

☺☺☺

Dan Wells

ICH BIN KEIN SERIENKILLER

Originaltitel: I am not a serial killer (2009)

Übersetzung: Jürgen Langowski

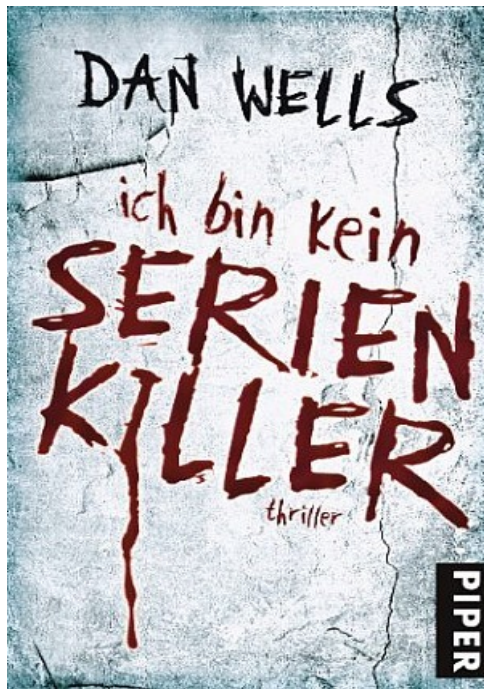
Titelbild: Anke Koopmann

Piper Verlag (23.09.2009)

ISBN: 978-3-492-70169-3 (TPB)

376 Seiten

12,95 €



Serienkiller töten aus Hass, Wahnsinn, Perversion.

Um einen Serienmörder zu fangen und seiner gerechten Strafe zuzuführen, muss man seiner erst einmal habhaft werden. Die Polizei benutzt dafür psychologische Täterprofile, in der Hoffnung, Verhaltensspuren daraus ableiten zu können. Das muss John Wayne Cleaver gar nicht erst versuchen. John ist ein ganz normaler Teenager. Fünfzehn Jahre alt und mit Problemen behaftet, die kein normaler Mensch für möglich hält. Er ist freundlich und zuvorkommend, hilfsbereit und ruhig, aber er interessiert sich für Serienkiller und ist davon überzeugt, dass wenn man ihn lässt, und er sich nicht mehr unter Kontrolle hat, er ebenfalls zu einem Serienkiller mutiert. Der Leser lernt den Jugendlichen zuerst ganz normal und harmlos kennen. Die Geschichte selbst beginnt mit dem

Tod einer alten Dame. Im gleichen Atemzug wird der Dämon Jeb Jolley genannt. Dieser scheint ein Serienmörder zu sein. Um ein Profil zu erstellen müssen die Taten des Serienkillers erst einmal zueinander in Beziehung gesetzt werden. Ein Abgleich soll gemeinsame Merkmale hervorbringen. Bis es dazu kommt und wie John den Dämon entlarvt, dauert erst einmal den halben Roman. Die andere Hälfte benötigt John, um den Dämon zur Strecke zu bringen. Er erkennt in dem Dämon einen Serienkiller der geplant vorgeht. Der Dämon sucht von seinen Opfern Körperteile aus, um sie in seinen Körper einzusetzen. Praktisch eine Transplantation am lebenden Körper. Der Dämon steckt in einem alternden Körper und ersetzt verbrauchte Organe, kaputte Knochen etc. Dafür hinterlässt er am Tatort eine schreckliche Masse, die einmal das Teil war, das er von seinem Körper absonderte und durch das Ersatzteil der Leiche ersetzt. Das Schlimme daran, den Dämon erkannt zu haben ist für John, er kann nicht einfach zur Polizei gehen und sagen, der alte Mann dort ist ein Dämon. Wie gut das Max der Sohn des örtlichen Polizisten ist und sein Freund. Weil er selbst in psychologischer Behandlung ist, würde man ihn in die Klappsmühle stecken. Zudem sind seine Mutter und ihre Zwillingschwester Margaret die Besitzer des örtlichen Bestattungsunternehmens in einem kleinen Ort im Clayton County. Nach einer Formel die Warum und Was ergibt Wer heißen könnte, ist man in der Lage den Killer zu entlarven. Aber man hat ihn noch nicht. Die Fragen stellen sich für John ständig aufs Neue. Johns Wissen über die Serienkiller und deren Verbrechen, ihr Vorgehen, kommt ihm zugute und er ersinnt ständig neue Pläne, um den kaltblütigen Mörder zur Strecke zu bringen.

Ab diesem Zeitpunkt ist es um John geschehen. Denn um einen Serienkiller zu töten, muss er selbst zu einem Killer werden. Zumindest ist das sein Ansatz.

*Während **Dan Wells** seinen Helden, den Ich-Erzähler, in stetige innere Zweifel stürzt, lässt er den Leser mit seiner packenden Erzählung nicht los. Was als scheinbarer normaler Thriller beginnt, wird bald darauf ein Gruselroman par excellence. Ich habe selten einen so intensiven Roman gelesen, der zugleich spannend, wie auch nachdenklich wirkt. Für ein Erstlingswerk ist das Buch hervorragend geworden. Die Atmosphäre des Buchs wirkt authentisch, ist aufwühlend und dennoch nachdenklich. **Dan Wells** bereichert die Thriller-Szene mit einer Handlung packend und mitreißend.* ☺☺☺☺

Bernard Cornwell
Originaltitel: azincourt (2008)
Titelbild: Larry Rostant
Wunderlich Verlag (09/2009)
ISBN: 978-3-8052-0878-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

DAS ZEICHEN DES SIEGES
Übersetzung: Karolina Fell
Karten: Peter Palm
554 Seiten **19,90 €**

*Im Gegensatz zu **Bernard Cornwells** Gralsserie steht nicht das Jahr 1346 und die Schlacht bei Crécy im Vordergrund, sondern die Zerstörung der Soissons und die Schlachten um Harfleur und Azincourt. Vom letzteren leitet sich übrigens der Originaltitel ab.*



Hintergründe:

Soissons ist eine Stadt in der Picardie im Norden von Frankreich, bereits zu Zeiten der römischen Besetzung als Augusta Suessionum bekannt. Sie war zwischen 486 und 497 Hauptstadt des Frankenreichs. Heute ist die Stadt noch immer Bischofssitz. Soissons liegt am Südufer der Aisne zwischen den Städten Laon im Nordosten, Compiègne im Westen, Paris im Südwesten und Reims im Osten. 1414 führte der Widerstand Soissons gegen König Karl VI. zur vollständigen Zerstörung der Stadt im Hundertjährigen Krieg.

Die Schlacht von Azincourt fand am 25. Oktober 1415, am Tag des Heiligen

Crispian, bei Arras im nordfranzösischen Département Pas-de-Calais statt. Die Truppen von König Heinrich V. von England kämpften gegen das Heer von König Karl VI. von Frankreich, verschiedener französischer Edelfherren und der Armagnacs. Es war einer der grössten militärischen Siege der Engländer über die Franzosen während des Hundertjährigen Kriegs.

Die Schlacht von Azincourt ist gut dokumentiert, die Örtlichkeit der Hauptschlacht ist klar belegt. Die Schlacht ist eine der bedeutenden Schlachten der Militärgeschichte, weil wie zuvor bei der Schlacht von Crécy mit Langbogen bewaffnete Fußtruppen einen entscheidenden Anteil am Ausgang der Schlacht hatten. Der Angriff der schweren französischen Reiterei blieb unwirksam. Die Niederlage ermöglichte Heinrich V. 1420 Frankreich den Vertrag von Troyes aufzuzwingen. Durch die Heirat der französischen Königstochter Katharina von Valois sicherte sich Heinrich V. den Anspruch auf den französischen Thron.

Harfleur ist eine französische Stadt im Département Seine-Maritime in der Haute-Normandie und liegt in der Nähe der Mündung der Seine in den Ärmelkanal. Bei Harfleur fließen die Flüsse Lezarde und Leure zusammen. Bis ins 15. Jahrhundert war Harfleur mit seinem Hafen von großer strategischer Bedeutung.

Die Geschichte:

Bernard Cornwells neuer Roman greift den Mythos Azincourt auf, wo es im Jahr 1415 zu einer gewaltigen Schlacht zwischen Briten und Franzosen kam. Wie bei ihm bekannt, greift er das Thema jedoch auf, indem er eine Einzelperson zum

Helden der Erzählung macht und ihn an der Entscheidung teilhaben lässt. Diese Person ist der Bogenschütze Nicholas Hook, genannt Nick. Er ist der Sohn eines armen Schäfers und wahrscheinlich der Sohn eines britischen Lords. Die Familie in der er lebt, liegt in einer Generationen währenden Fehde mit der Familie Perill. Sein Hass auf die andere Familie treibt ihn immer wieder zu unüberlegten Handlungen. Eine davon ist, gegenüber von Sir Martin, einem widerlichen Priester, handgreiflich geworden zu sein. Er muss sich vor seinem Lord Slayton verantworten, doch gelingt ihm die Flucht. Als sein vermutlicher Bastardsohn und bester Bogenschütze machte ihn der Lord vom Wilderer zum Wildschützer um ihn so ein wenig unter Kontrolle zu halten. Seine Flucht führt ihn nach London und dort in die Arme der Armee. Er wird bei den britischen Bogenschützen angenommen, die auf den Weg nach Frankreich sind. Die Bogenschützen werden zur Unterstützung der Stadt Soissons ausgesandt. Noch ist sie in der Hand der Burgunder, doch die Franzosen sind auf dem Weg dorthin. Als die Franzosen vor den Stadttoren stehen, wollen die Engländer sich ergeben. Doch durch einen Verrat werden sie alle, bis auf Nick, getötet. Erneut ist Nick auf der Flucht. Bei der Flucht lernt er die Nonne Melisande kennen, die ihn auf der Reise zum Ärmelkanal begleitet. In verschiedenen Maskeraden schlagen sie sich durch das feindliche Land. Ein weiterer erzählerischer Kniff ist es, dass Nick seit der Schlacht die Stimmen von St. Crispin und St. Crispian zu hören glaubt. Er lässt sich auf die Stimmen ein. Dadurch erhält die Handlung eine phantastische Note.

Fazit:

Bernard Cornwell schrieb erneut einen guten historischen Spannungsroman. Setzt man seine eigenen Standarts an, ist der Roman jedoch etwas schwächer als seine vorhergehenden Bücher. Wieder mischt er historische Fakten und eine fesselnde Erzählkunst um einen einsamen Helden zu einem lesenswerten Roman. Nick ist nicht von Anfang an der ehrliche und mutige Held, sondern wächst mit den Situationen und seinen Taten. Mit der Zeit wirkt die Handlung ein wenig unaufmerksam und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, er möchte zum schnell Schluss kommen. Doch das ist der einzige Nachteil, den ich erkennen kann. Ansonsten ist die Erzählung mit viel Wirklichkeitssinn gepaart. An den Stellen wo es beschaulich zugeht, ist sie ebenso lesenswert, wie an den Stellen wo es in den Schlachten blutig und grausam vonstatten geht. **Bernard Cornwell** ist immer wieder empfehlenswert. ☺☺☺☺

Peter Watts

WELLEN

Originaltitel: **Behemoth: book one: β-max (2004), Behemoth: book two: seppuko (2005)**

Übersetzung: Sara Riffel

Titelbild: Franz Vohwinkel

Wilhelm Heyne Verlag 52565 (09/2009)

669 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52565-8 (TB)

Nach ABGRUND und MAHLSTROM ist das der dritte und abschliessende Roman der sich mit dem Thema bakterielle Lebensform beschäftigt. Und natürlich mit der Wissenschaftlerin Lenie Clarke. Sie war es, die aus Rache die unbekannte Lebensform aus der Tiefe des Ozeans an Land brachte. Der Effekt der entstand: Ganze Landstriche sind von der Lebensform verseucht, die Städte sind verwüstet und die Menschheit steht vor einem Kollaps. Der sicherste Platz auf der Erde ist unter Wasser. Dorthin hat sich Lenie Clarke zurückgezogen. Aber ewig kann sie sich nicht in den Tiefen des Meeres verstecken. Irgendwann holt jeden die Vergangenheit und das Schicksal ein. Die Vergangenheit ist bekannt, dafür hat **Peter Watts** mit den

beiden vorherigen Geschichten gesorgt. Das Schicksal ist hingegen noch ungeklärt. Noch deshalb, weil am Ende des Buches alles geklärt sein sollte. Auch das Schicksal. Lenie ist die Frau, mit den meisten Toten auf dem Gewissen. Aber diese Morde waren wahllos und ungezielt gewesen, gesichtsloser Kollateralschaden, auf den sie nicht einen einzigen Gedanken verschwendet hatte.

Zurück an der Oberfläche ist sie plötzlich wieder der Mittelpunkt der Handlung. Man versucht alle Infizierten zu finden und ihnen zu helfen. Manchmal endgültig. Andere haben grössere Chancen für einen Neubeginn. Lenie Clarke und Ken Lubin zum Beispiel.

*WELLEN ist der Abschluss, aber ein sehr unbefriedigender Abschluss. Es blieben mir einige Handlungsstränge offen, die zur Klärung der Geschichte notwendig gewesen wären. Die Geschichte selbst springt ein wenig hin und her. Im grossen und ganzen gesehen ist der Roman schwächer als die beiden Vorgänger. Die Spannung fehlt etwas. Ich hatte mir beim ersten Roman sehr viel von **Peter Watts** versprochen. Die Romane haben auch meine Erwartungen erfüllt. Aber, das heisst nicht, dass der vorliegende Roman schlecht ist, er hat nur nicht mehr den "Biss" der Vorgänger.* ☺☺☺

Vampire

DIE SCHATTENRITTER 2. Band

Kathryn Smith

KUSS DER DUNKELHEIT

Originaltitel: night of the huntress (2007)

Übersetzung: Sabine Schilasky

Titelbild: Eryk Fithau

Knaur Verlag 50232 (10/2009)

395 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-426-50232-7 (TB)

Mareike ist Vampirjägerin. Mit ihren Männern befindet sie sich in einer herunter gekommenen Kneipe, weil dort ein Auftraggeber auf sie wartet. Das Treffen läuft nicht so ab, wie sie es sich vorstellte und ist bereit zu gehen. Da wirft der Namenlose einen Namen in den Raum. Saint. Ein Vampir, den sie schon seit langer Zeit zur Strecke bringen will. Aber der Namenlose weiss nichts über ihn. Statt dessen setzt er sie auf einen anderen an, der auf den Namen Bishop hört. Dieser wüsste wahrscheinlich mehr über Saint. Damit hat der Engländer die Jägerin am Haken. Ihr Interesse wurde geweckt. Obwohl sie sonst nicht für Geld arbeitet, nimmt sie den Auftrag an. Der Engländer und seine Partner wollen etwas, dass Bishop besitzt.

Bishop kommt nach 300 Jahren wieder in das Fagaras-Gebirge. Dabei hatte er geplant gehabt, nie wieder hierher zu kommen. Aber Pläne ändern sich manchmal. Er kommt zu einer Landhausruine. Das Haus in dem er gewohnt hatte und dass einem Feuer zum Opfer fiel. Auch seine Frau Elisabeth starb damals. Seither hat er die Gegend gemieden und allenfalls an seine Elisabeth gedacht und keine andere Frau mehr angesehen.

Es kommt, wie es kommen muss. Mareike und Bishop treffen aufeinander. Sie erfährt, dass Saint mit richtigen Namen Adrian du Lac hiess und ein Verhältnis mit ihrer Mutter hatte. Damit wird recht klar, warum Mareike durchaus die Kräfte von Vampiren besitzt und auf die Jagd geht.

Mareike ist Vampirjägerin und lernt ausgerechnet ihr Opfer kennen und lieben. Ihr ist klar, dass ihre Mutter ebenfalls ein Verhältnis mit einem Vampir hatte. Zwischen Bishop und Mareike entsteht eine Liebesbeziehung mit dem üblichen

*Happy End. Weil der Roman am Ende des neunzehnten Jahrhunderts spielt ist er eine Art Zwitter. Historienroman, Liebesroman, Vampirroman, so beschrieb ich den ersten Roman. **Kathryn Smith** gelang die Kombination recht gut, erinnert aber ohne das Unnormale, eher an **Diana Gabaldon**. **Kathryn Smith** schreibt eindeutig die Romantik in die Vampirromane. Die Vampire werden von ihr auch gleich in Schutz genommen, denn die "... meisten Vampire, er eingeschlossen, töteten versehentlich, weil sie zu hungrig waren ..." (Seite 23). Die Armen. "... auch wenn sie nicht recht glaubte, dass die meisten Vampire von Natur aus gut und nicht böse waren, ..." (Seite 170). ☺☺☺*

IMMORTAL 5. Band

Jennifer Ashley

DUNKLE GEFÄHRTIN

Originaltitel: the redeeming (2008) Übersetzung: Sabine Schilasky

Titelbild: Elie Bernager

Knaur Verlag 50379 (10/2009)

408 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-426-50379-9 (TB)

Nachdem die Autorin **Jennifer Ashley** im vorhergehenden Band den Unsterblichen Tain aus seiner Abhängigkeit von einem Dämonen zu befreite, droht neues Ungemach. Er steht jetzt an der Seite seiner Brüder und kämpft wieder einmal mehr für das Gute.

Die Geschichte beginnt jedoch mit der Halbdämonin Samantha. Sie arbeitet für das Los Angeles Police Department und versucht an die Droge Mindglow heran zu kommen. Die illegale Droge soll aus dem Verkehr gezogen werden, ebenso wie die Dämonen die diese Droge anwenden. Dämonen leben von der Lebensessenz der Menschen und müssen diese Fragen, bevor sie an deren Essenz naschen dürfen. Allerdings dürfen sie nicht die ganze Essenz nehmen, weil sonst aus einem lebendigen Menschen nur eine unnütze Biomasse auf zwei Beinen übrig bleibt. Doch die Droge hilft dabei den Vampiren, eine Erlaubnis zu bekommen und die Menschen fast gänzlich ihrer Essenz zu berauben.

Tain der Unsterbliche fühlt sich inzwischen zur Halbdämonin Samantha hingezogen. Da die Halbdämonin für die Polizei arbeitet, ist sie sicherlich nicht Böse. Es verwundert nur ein wenig, da Tain über 700 Jahre in der Abhängigkeit eines Dämons stand.

Das Buch ist ebenfalls ein romantisierender Roman, der sich um Unsterbliche, Vampire, Werwölfe und Dämonen dreht. Schwerpunkt ist jedoch die Erotik, die leicht ans pornographische geht. Die Darstellung ist jedoch nie so, dass sie in ihrer direkten Beschreibung abstossend wirkt. ☺☺☺

EVERMORE

Alyson Noel

DIE UNSTERBLICHEN

Originaltitel: evermore (2009)

Übersetzung: Marie-Luise Bezenberger

Titelbild: Bilderdienst

Verlag Page & Turner (09.11.2009)

374 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-442-20360-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

Ever ist ein sechzehnjähriges Mädchen, deren Familie bei einem Verkehrsunfall umkommt. Sie ist die einzige Überlebende dieses Unglücks. Seither besitzt sie eine einzigartige Fähigkeit. Ever kann die Gedanken der Menschen in

ihrer Umgebung hören und die Aura der Menschen sehen. Dann lernt Ever Damen kennen. Er ist für sie ein Mann, dessen Aura sie nicht sehen kann und dessen Gedanken sie nicht hören kann. Dies irritiert Ever, denn das ist ihr bisher nur bei Toten aufgefallen. Welches Geheimnis verbirgt Damen? Die Ich-Erzählerin berichtet in einem eher locker-leichten Plauderton davon, wie ihre Schwester Riley, die Eltern und sogar ihr Hund Buttercup sterben, während sie wieder ins Leben zurück gerufen wird. Die erzählt sie uns so zwischen Tür und Angel, während sie zum Unterricht geht. Nebenbei erzählt sie all das über ihre Mitmenschen, was sie durch hellsehen erfährt. Bereits im zweiten Kapitel lernt sie den neuen kennen. Damen Auguste. Damen nimmt sie sehr schnell gefangen, obwohl sie ihn zuerst gar nicht angesehen hat. In der Klasse nicht und später in der Pause nicht. Nur als er neben ihrem Auto parkt und sie nach dem Buch fragt, sieht sie ihn näher an und ertrinkt fast in seinen Augen. Sie kann den Blick nicht von ihm lösen. Es beginnt eine aufregende Zeit, bis sie plötzlich von ihren paranormalen Gaben geheilt ist. Sie erkennt nicht mehr die Auren und kann auch keine Gedanken mehr lesen. Alles ist weg und sie kann wieder ein normales Mädchen sein. Das bemerkt auch Miles, der am nächsten Tag eine Ever kennenlernt, die ganz und gar nichts mehr mit der Ever zu tun hat, die er die letzten Jahre kannte. Das geht so lange gut, wie der alkoholische Schwips andauert. Als die Wirkung des Alkohols nachlässt, ist die Rückkehr der ihrer Gaben um so gewaltiger. Die Annäherung von Ever an den Alkohol hat sie Drina zu verdanken, die Ever manipuliert. Der Alkohol macht Ever auch Angreifbarer.

Der Roman ist auf der einen Seite eine spannende Lebensgeschichte von Ever, auf der anderen Seite aber auch gleichzeitig ein Plädoyer gegen den Alkohol und die daraus entstehende Sucht. Eine Geschichte, in der ein Teenager den Weg zu sich selbst findet und eine erstrebenswerte Zukunft in Angriff nimmt. ☺☺☺

David Wellington

VAMPIRFEUER

Originaltitel: vampire zero (2008)

Übersetzung: Andreas Decker

Titelbild: Natale und R. T. Wohlstadter

Piper Verlag 6721 (9/2009)

383 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-492-26721-2 (TB)

Endstation Hölle könnte dieser Roman auch heißen. Vor allem, weil ein spannender Teil der Erzählung in einer selbstenzündeten Kohlengrube spielt.

Polizistin Laura Caxton jagt ihren ehemaligen Mentor Jameson Arkeley. Es schneit, kurz nach Thanksgiving, während sich Laura mit ihrem Wagen nach Mechanicsburg begibt. Hier soll sich der zum Vampir gewandelte Arkley befinden, der sich seit zwei Monaten im Untergrund befindet. Die Hinweise sind zwar da, doch bleibt die Suche nach dem Mann eine meist erfolglose Jagd der Special Subjects Unit. Und doch sieht es so aus, als ob sie gerade in eine Falle läuft. In einem Haus, dass bereits von der Polizei abgeriegelt wurde liegen zwei Leichen. So hingelegt, dass es wie eine Einladung aussieht. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Glauner ist sie unterwegs.

*Der Roman ist ein typischer Krimi mit einem Vampir-Hintergrund. Spannend geschrieben folgen der Leser den Spuren die Jameson Arkeley legt. Leider ist der Leser dabei der Arbeit der Polizistin ausgeliefert. Manchmal würde ich gern einem weiteren Hinweis folgen. Doch Autor **David Wellington** und Laura Caxton lassen diesen Wunsch nicht zu. Trotz alledem bleibt es ein interessantes Buch, weil man als Leser endlich wissen will, wie die Geschichte ausgeht. Zwar stirbt Jameson, dennoch bleibt das Ende offen und ein weiterer Roman mit der Polizistin Laura Caxon steht durchaus bevor.* ☺☺☺

DAS BUCH DER VAMPIRE 3. Band

Colleen Gleason

BLUTROTE DÄMMERUNG

Originaltitel: the bleeding dusk (2008)

Übersetzung: Patricia Woitynek

Titelbild: Stefanie Bemann

Vlanvalet Verlag 37272 (10/2009)

445 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-37272-0 (TB mit Klappbroschur)

Dies sind die Abenteuer von Lady Victoria Gardella Grandworth, Venatorin. Nach den beiden ersten Abenteuern befindet sich die britische Lady immer noch in Italien. Sie sucht weiterhin die Mutter aller Vampire, Lilith. Die Vampirkönigin hält sich in Muntii Faragas versteckt, nur weiss Victoria nichts davon. Sie ist weiterhin in Rom unterwegs, Spuren zu suchen, die ihr einen Hinweis darauf geben wo sich ihre Feindin befinden könnte. Die Hinweise, die die Venatorin findet, sind jedoch nicht dazu angetan, ihre Laune zu heben. Wenn sie bislang glaubte, es könnte nicht noch schlimmer kommen, muss sie feststellen, sie hat sich kräftig geirrt. Die Hinweise zielen darauf hin, dass sich die Vampire und die Dämonen zu einem unheiligen Bündniss zusammen schlossen. Ihr ausgemachtes Ziel, eine ganz einfache Sache. Die Menschheit vernichten und vom Antlitz des Planeten fegen.

Lady Victoria Gardella Grandworth benötigt Unterstützung. Es bleibt ihr nichts anderes übrig, als sich an den zwielichtigen Vioget zu wenden. Der von Geheimnissen umgebene Sebastian Vioget verfolgt eigene Pläne, in denen die Venatorin eine Rolle spielt. Der Nachteil den Victoria besitzt ist, nicht zu wissen, dass sie eine Rolle spielt und noch weniger, welche Rolle.

Inzwischen ist Maximilian Pesaro angekommen und soll Lady Victoria unterstützen. Max wurde von Lilith gebissen und sucht sie in ihrem Versteck auf. Dort erhält er eine Salbe von ihr, die ihn angeblich von ihrem Bann erlöst. Er wagte es bislang nicht, das walnussgrosse Tiegelchen zu öffnen. Die Nebenwirkung dieser Salbe, so erklärt er in Rom Wayren, sei, er verliere seine Fähigkeiten und sei nur noch ein normaler Mann.

Sebastian und Victoria sind zusammen, wenn man das so sagen will, doch ihr Vertrauen in ihn ist nicht sehr gross, daher verfolgt sie ihn, als er eines Tages in den Keller seines Hauses geht. Dort trifft sie auf Beauregard, den Grossvater von Sebastian, der die beiden auseinander bringen will. Victoria stürzt sich auf ihn um ihn umzubringen, als sich Sebastian zwischen sie drängt.

***Colleen Gleason** setzt ihre intrigante Erzählung weiter fort. Lady Victoria ist, wie viele andere nur ein Spielball der Interessen der Autorin bzw. der anderen handelnden Persönlichkeiten. Sie lässt ihren Figuren viele Freiheiten, so dass diese glauben, selbstständig zu handeln. Ohne zu wissen, selbst ständig manipuliert zu werden. Die Beschreibung der Personen ist inzwischen gut gelungen. Als Leser erkenne ich jede Person wieder, es gibt keine Widersprüche in sich und den Handlungen. Manche sind zwar nicht vorhersehbar, dafür aber immer im passenden Zusammenhang. Der dritte Band der Reihe bietet weiterhin viel Spannung. Warten wir auf die nächsten Romane, die sicher nicht lange auf sich warten lassen.*

*Ein ganz kleiner Hinweis auf die Titelbilder von **Stefanie Bemann** sei mir noch gestattet. Die Figuren und der überleitende Hintergrund sind in ihre Wasserfarbentechnik gut gelungen. Die Bilder gefallen mir ausgesprochen gut. Lediglich die unbekannte Stadt im unteren Bildbereich wiederholt sich. Hier hätte durchaus mehr kommen können. ☺☺☺*

V. K. Forrest **ETERNAL - DIE VAMPIRE VON CLARE POINT**
Originaltitel: eternal (2007) **Übersetzung: Barbara Imgrund**
Titelbild: Bilderdienst
Knaur Verlag 50173 (9/2009) **360 Seiten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-426-50173-3 (TB)

Ein Mord in Lansdowne holt die Spezialagentin des FBI, Fia Kahill aus dem Bett. Nun, weniger der Mord an sich, eher der diensthabende Polizist Sadowski. Das Mordopfer, eine Person mit aufgeschnittener Kehle bringt ihr unruhige Nächte ein. Gemeinsam mit Glen Duncan, einem weiteren FBI-Spezialisten arbeitet sie an dem Fall. Dies ist aber nur der erste Mord einer langen Reihe von weiteren Toten, die in Clare Point aufgefunden werden. Bei den Ermittlungen in ihrer Heimatstadt hat Fia jedoch ihre Probleme. Zum einen ist da Duncan. Er sieht ihrem Exfreund Ian zum verwechseln ähnlich. Dadurch fühlt sich Fia zu ihm hingezogen. Auf der anderen Seite ist sie eher das Problem, denn sie ist eine Vampirin. Im Gegensatz zu anderen Vampiren kann sie sterben, wird jedoch mächtiger und mit all ihren Erinnerungen wiedergeboren. Das Geheimnis ihrer Person und ihrer Familie kann und will sie nicht lüften. Andererseits sind die Toten DIE VAMPIRE AUS CLARE POINT. Die Ermittlungen werden natürlich dadurch erschwert, weil sie ihrem Partner Steine in den Weg rollt, um ihn von der Spur abzubringen, dass Familie Kahill und damit Fia als Vampire enttarnt werden. Andererseits ist sie natürlich bemüht, den Fall zu lösen. Sie könnte schliesslich die Nächste sein.

Der vorliegende Roman ist mal etwas anderes. Ersten ist die Ermittlerin die Vampirin und der Mann das Objekt romantischer Begierden. Zweitens sind die Vampire nicht die übermächtigen Gegner, sondern eher leicht zu töten. Für einen unbedarften Leser zusammengefasst ist es ein romantischer Grusel-Krimi. Ich glaube diese Charakterisierung trifft am ehesten zu. Die Geschichte ist im Aufbau gelungen, in der Beschreibung der Handlungsträger nicht oberflächlich und im Ganzen gesehen eine runde Sache und ein gelungener Auftaktband. ☺☺☺

SCHATTENWANDLER 1. Band
Jacquelyn Frank **JACOB**
Originaltitel: jacob (2006) **Übersetzung: Karina Schwarz**
Titelbild: Bilderdienst
Lyx Verlag (17.08.2009) **375 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-8025-8236-3 (TB mit Klappbroschur)

Seit Anbeginn der Zeit leben unter den Menschen die dämonischen Schattenwandler. Ihr Leben ist streng geregelt, ein Kontakt, eine Schädigung und erst recht eine Liebesbeziehung zwischen ihnen und den Menschen ist streng verboten. Um diese Regeln einzuhalten werden die sogenannten Vollstrecker eingesetzt. Jacob ist einer dieser Vollstrecker. Seit siebenhundert Jahren wacht er über die Schattenwandler und wird zu deren größter Bedrohung, wenn sie schwach werden. Dies geschieht vor allem während des Vollmondes der Tag- und Nachtgleiche, also an Betane am 1. Mai und Samhain am 1. November. Dann ist die Begierde der Dämonen, sich mit Menschen zu paaren, am Grössten.

Diesmal ist jedoch Jacob selbst derjenige, der sich nicht unter Kontrolle hat. Die Bibliothekarin Isabella Russ fällt ihm in die Hände, buchstäblich, denn sie stürzt aus dem Fenster. Die beiden fühlen sich zueinander hingezogen, doch der Moment,

in dem ihre "Chemie stimmt", wird jäh zerstört. Und ausgerechnet Isabella kann das angreifende Untier besiegen.

Lediglich König Noah und der Hauptmann von dessen Armee, Elijah, können Jacob vor einem Fehler bewahren. Isabella erfährt mit der Zeit, dass Jacob und die anderen Dämonen sind. Allerdings tritt etwas ein, was weder Isabella noch Jacob erwarteten. Zwischen ihnen besteht eine ganz besondere Art von Verbindung. In alten Schriften des Königs findet sich eine Prophezeiung und weitere Hinweise. Scheinbar besitzt Isabella unter ihren Vorfahren Druiden, deren Rasse in einem Krieg fast gänzlich vom Antlitz der Erde verschwand. Während sich Isabella und Jacob näher kommen, tritt ein Nekromant auf den Plan. Er ist in der Lage Dämonen anzulocken und zu töten. Das wiederum gefällt Noah ganz und gar nicht.

Die Geschichte ist locker leicht zu lesen und bietet als typischer Roman der Romantik für kurze Zeit gute Unterhaltung. Ziemlich viel Romantik mit Romanfiguren, in denen die Dämonen eher wie Menschen aussehen. Kultivierte Dämonen ... Na ja. Unter Dämonen habe ich mir bislang etwas anderes vorgestellt. Böse gewalttätig, hässlich, und vor allem Nicht-Menschlich. Übrig blieb ein seltsames Bild von Dämonen, das sehr gewöhnungsbedürftig ist. Ein überraschendes Buch. ☺☺☺

DIE PHOENIX-CHRONIKEN 1. Band

PHOENIX-CHRONICLES

Lori Handeland

ASCHE

Originaltitel: any given doomsday (2008) Übersetzung: Petra Knese

Titelbild: Bilderdienst

Lyx Verlag (17.08.2009)

332 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-8025-8234-9 (TB mit Klappbroschur)

Die Mächte der Finsternis rüsten zum endgültig letzten Kampf gegen das Gute und die Menschheit ist der Preis. Der Untergang der kompletten Menschheit ist beschlossene Sache und wird bereits voran getrieben. Wenn jedoch jemand diesen Krieg entscheiden kann, dann Elizabeth Phoenix. Sie ist im Besitz von übersinnlichen Kräften, die sie früher der Polizei von Milwaukee zur Verfügung stellte. Als eine der erfolgreichsten Polizistinnen in Milwaukee arbeitete sie an Aufsehen erregenden Fällen. Als Spezialistin für das Auffinden verschwundener Mitmenschen hatte sie einen ganz besonderen "Riecher". Allerdings wurde sie von den Kollegen mit der Zeit schief angesehen, eine Art unterschwelliges Mobbing, dass sie dazu brachte den Job hinzuschmeissen und sich als Kellnerin zu verdingen. Während sie die Stammgäste im Restaurant, meist Polizisten, auf ihr Essen warten, ereilt Elizabeth eine neue Vision. So schnell wie möglich macht sie sich auf zu ihrer Pflegemutter. Zu hause findet sie die sterbende Frau, die von Tieren angefallen und gebissen worden ist. Die Polizei hält Jimmy für den Täter. Während die Polizei Jimmy sucht, versucht sie gerade mit ihrem ehemaligen Geliebten und Partner, den Polizisten Jimmy Sanducchi den Mord an ihrer Pflegemutter Ruthie aufzuklären. Der bestialische Mord an ihrer Pflegemutter nimmt sie sehr mit. Aber auch die Prophezeiung die sie Liz mit auf den Weg gibt. "Die letzte Schlacht beginnt." Kurz darauf leidet sie unter unerklärlichen Alpträumen und Visionen. Jimmy zeigt ihr die Welt der gefallenen Engel, der Dämonen dies ich wie ganz selbstverständlich auf der Erde bewegen. Seit Anbeginn der Zeit kämpfen die Guten gegen die Nephilim. Die Guten verloren ihre Anführerin und stehen jetzt ohne einer tatkräftigen Führungspersönlichkeit da. Der Vampir-Hexer der Gegenseite bläst zum letzten Halali gegen die wenigen Guten, die scheinbar auf verlorenen Posten stehen.

Die Ich-Erzählerin beginnt ihre Erzählung im Restaurant, eilt nach Hause und nimmt die Leserin gleich mit in eine spannende Handlung. Je länger die Erzählung dauert, desto vertrauter wird die Erzählerin. Auf ihrem Weg durch die Stadt und ihr Leben erfährt die Leserin, wie Elizabeth Phoenix wurde, was sie nun ist. Eine Kellnerin mit übersinnlichen Fähigkeiten. Mit ihren Fähigkeiten bleibt sie jedoch nicht allein. Da kommt ein unsterblicher Ureinwohner, ein Schamane des Stammes der Navajo, ins Spiel. so weit so gut.

*Unglaublich kommt mir die Autorin **Lori Handeland** mit ihren Sex-Phantasien daher. Manchmal war ich der Ansicht, die Geschichte dient nur dazu, ihre Sex-Phantasien auszuleben. Die Abteilung Sexorismus (Sex auf Teufel komm raus) war dann doch fehl am Platz. Ich bin Weiss Gott nicht prude. Doch in diesem Fall war es zu viel und oft am falschen Platz.* ☺☺

Lynsay Sands

VAMPIRE HABEN'S AUCH NICHT LEICHT

Originaltitel: a bite to remember (2006) Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: Victoria Alexandrova

Lyx Verlag 14.09.2009

333 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8242-4 (TB mit Klappbroschur)

Vincent Argenau ist Schauspieler, seit er mit zehn Jahren Shakespeare kennenlernte, Theatermanager und Single. Ach ja, er ist zudem Vampir. Das ist jetzt keine Empfehlung, sondern nur ein unveränderlicher Zustand. Einem anderen bislang unverändertem Zustand will seine Tante Marguerite ein Ende setzen. Dem Singledasein. Vincent versucht seine Produktionen am Laufen zu halten, muss jedoch sehen, dass er einem bösen Buben zum Opfer gefallen ist. Ein Saboteur sorgt dafür, dass diverse Ausrüstungsgegenstände, Bühnenbilder und Ähnliches in Flammen aufgehen. Seine Schauspieler verlassen mehr oder weniger freiwillig ihre Engagements. Irgendwer hat es darauf abgesehen, ihn gründlich in den Ruin zu treiben. Er weiss sich keinen anderen Rat, als seine Räumlichkeiten zu schliessen. Einen anderen Rat kann ihm jedoch sein Vetter Bastien geben. Dem Rat folgend engagiert Vincent eine Privatdetektivin, die der unangenehmen Sache auf den Grund gehen soll. Die Privatdetektivin ist nicht schlecht, hat sie doch für den Vampir eine Möglichkeit gefunden den oben genannten unveränderlichen Zustand gründlich zu überarbeiten. Die engagierte Jackie Morrissey ist eine überzeugte Vampirgegnerin und der Meinung, alle Blutsauger haben einen Aufenthalt in wärmeren Gefilden verdient. Der Hölle zum Beispiel. Als sie mit ihrem Partner Tiny McGraw vor seiner Tür steht, telefoniert er mit Bastien und ist geschockt. Die Detektivin ist eine Sterbliche! Das geht schon mal gar nicht. Es dauert recht lange, bis es Hinweise auf William und Lily gibt und ein überraschendes Ende. Ohne Hinweise. Das ist einfach da.

*Ein warmherziger Romantik-Thriller liegt wieder einmal vor dem geübten Auge des Lesers. **Lynsay Sands** als Autorin versteht es sehr gut, die Erzählungen aus den 1980er Jahren wieder aufleben zu lassen, in die Moderne umzusetzen und damit die Leserin zu unterhalten. Neben einer kriminalistischen Erzählung steht natürlich die Romantik im Vordergrund. Ein Vampir und eine Vampirhasserin, ein Opfer und eine Ermittlerin, Mann und Frau ... Was will Frau mehr? Wahrscheinlich den nächsten Roman. Und der kommt bestimmt.* ☺☺☺

VAMPIRE ACADEMY 3. Band

Richelle Mead

Originaltitel: shadow kiss (2008)

Titelbild: Anna Lyunbimtseva

Lyx Verlag (14.09.2009)

ISBN: 978-3-8025-8203-5 (TPB mit Klappbroschur)

SCHATTENTRÄUME

Übersetzung: Michaela Link

378 Seiten

12,95 €

Rose Hatchaway (der Name ist sicher absichtlich so gewählt, to hatch out = ausschlüpfen) ist eine Dhampir, die auf die auf die St. Vladimir Academy, einem Internat, wo die jungen Vampire auf ihr Leben vorbereitet werden, geschickt wurde. Ihre Zeit in St. Vladimir neigt sich ihrem Ende zu. Die Zeit der Abschlussprüfungen steht bevor. Eine der letzten Prüfungen die die Absolventen bestehen müssen ist es, den Ernstfall zu üben. Als Wächter sollen sie sechs Wochen so leben, als wären sie bereits fertig ausgebildet. Rose hatte gehofft, als Wächter für ihre Freundin Lissa zu arbeiten. Dabei erlebt sie mit Lissa so viel. Sie nahm an ihren Alpträumen teil, wie auch an ihren sexuellen Erfahrung, die diese mit Christian hat. Die geistige Verbindung ist so stark, dass sie glaubt, die Dinge die Lissa erlebt, würde sie auch erleben. Statt dessen wird sie die Wächterin für deren Freund Christian. Zu Christian hat sie keinen guten Draht, wie man so sagt. Auf der einen Seite ist er ihr sympathisch, auf der anderen Seite hält sie ihn für einen Aufschneider.

Gleichzeitig plagen sie andere Sorgen. Sie ist immer noch in Mason verliebt und sehnt sich nach ihm. Doch Mason ist tot. Ihre Wünsche und Gedanken sind nur an ihn ausgerichtet. Ihre verbotene Leidenschaft sorgt dafür, dass sie Visionen ihres toten Freundes sieht. Weil die Leidenschaft jedoch verboten ist, kann sie noch nicht einmal mit ihrem Mentor Dimitri darüber sprechen.

Rose Hatchaway lebt in einer schwierigen Zeit denn die Gesetze der Moroi, zu denen sie gehört sind hart. Bedroht werden sie von den Stringoi, blutrünstige untote Vertreter der dunklen Seite der Vampirgemeinschaft. Die zukünftige Wächterin ist in ihrem privaten Umfeld gefordert und die allgemeine Lage sorgt auch nicht für ein sorgloses Leben. Das zeigt sich im Angriff der Stringoi auf die Academy.

Die Ich-Erzählerin Rose schafft es die Leserin sehr schnell gefangen zu nehmen. Schon auf den ersten Seiten, da sie an Lissas Liebesleben teilnimmt führt sie die Leserin in ihr Leben ein. Nach nur wenigen Seiten erfährt man mehr, als aus einem Lebenslauf. Mit all ihren Wünschen und Sehnsüchten steckt sie die Leserin an, führt sie quasi an der Hand durch eine romantische Erzählung mit ungewissen Ausgang. So ungewiss wie ihr Liebesleben mit oder ohne Dimitri, der gleichzeitig ihr Lehrer ist. Mit oder ohne den gefährlichen Stringoi. Ein gelungener Romantic-Thriller, den Richelle Mead vorlegt.

☺☺☺

Magazine / Fanmagazine

ZUNFTBLATT 3. Ausgabe

THEMA VAMPIRE

Titelbild: Florian Delarque

Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler 15.09.2009 60 Seiten 3,50 €

ISSN: 1868-629X

Das neue Magazin der Lahnsteiner Rollenspieler bietet diesmal alles zum Thema Vampire. Das Thema ist bereits ziemlich "ausgelutscht" und so bringt das Heft nichts wesentlich neues. Man greift das Thema Vampire in Literatur, Film und Spiel auf, streift alles mit Besprechungen und kurzen Überblicken. Ich hätte mir als Einleitung einen Artikel über Vampire gewünscht. Damit wäre der Einstieg in das Heft interessanter gewesen.

Diese Kritik heisst aber nicht, dass sich die Redakteure und Autoren keine Mühe gegeben hätten. Im Gegenteil. Die Beiträge sind alle Lesenswert. Bei den Buchbesprechungen bin ich nicht unbedingt der gleichen Meinung, aber das ist natürlich das Schöne. Denn nur so kann die Vielfalt der Meinungen gewährleistet bleiben. Für Verlage ist die Meinung der unterschiedlichsten Leser wichtig.

Warten wir jetzt auf die Ausgabe mit Werwölfen und Dämonen? Die beiden Gattungen sind gerade im Kommen.

Interessant sind vor jedoch auch Vorstellungen von Läden, in denen das Spielzeugzubehör verkauft wird und man Spiele kennen lernen kann. Diesmal wird das Mayener Fantasyland vorgestellt. Leider gab es den Laden nicht, als ich in der Nähe stationiert war.

Trotz der zu Anfang etwas harten Kritik ein Heft, dass sich für den Leser lohnt.

Hörspiele

H. P. Lovecraft

DER FALL CHARLES DEXTER WARD

Originaltitel: the case of charles dexter ward (1941)

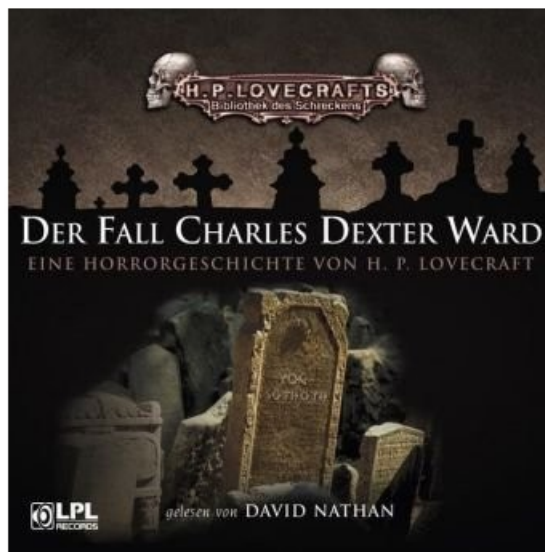
Übersetzung: Andreas Diesel und Felix F. Frey

Titelbild: Grafeting GmbH

LPL Records (10/2009)

5 CD = 331 Minuten

25,95 €



Charles Dexter Ward, der altertumsbegeisterte jugendliche Held dieses Hörspiels, beschäftigt sich mit der Geschichte seiner Familie. Dabei erfährt der Sonderling von einem Verwandten seiner Mutter. Joseph Curwen stammt aus Salem, Massachusetts, war ein Händler, der sich in Providence, Rhode Island, ein Importmonopol aufbaute, jedoch ein solch extremer Sonderling, dass er der Familie peinlich war und alle Unterlagen über ihn nachträglich gelöscht wurden. Er beschäftigte sich mit den okkulten Wissenschaften und wurde als Hexenmeister beschimpft, sogar wegen

seiner undurchsichtigen Machenschaften umgebracht. 1918 findet der Nachkomme des Hexenmeisters ein seit 150 Jahren verborgenes Geheimnis. Sein Urahn starb 1770 und sah aus wie ein dreissigjähriger Mann. Charles Dexter Ward macht sich auf, mehr über jenen Mann zu erfahren, der zu seiner Ahnenreihe zählt. Dabei wird aus der anfänglichen Freizeitbeschäftigung eine Manie, bis sie schliesslich zum Lebensinhalt von ihm wird. Er nimmt die seltsamen Züge seines Urahns an, wird ihm immer ähnlicher. Bei seiner Suche nach Wissen findet er alte Schriften, die sich mit Chemie, bzw. Alchemie beschäftigen. In seinem Labor auf dem Dachboden des elterlichen Hauses führt er Versuche durch, die seinem Vater ganz und gar nicht behagen. Seine okkulten und geheimnisvollen Forschungen führen dazu, dass sich die Eltern von ihm zurückziehen. Hinzu kommen seltsame Lieferungen, die das Grauen in den Gedanken der Eltern erwecken. Charles geht sogar so weit, Gräber zu schänden und sich als Grabräuber zu betätigen, ja sogar rituelle Totenbeschwörungen durchzuführen. Die Geschichte um seinen Urahn Joseph Curwen setzt sich in ihm fort. Der Vater zieht Dr. Willet hinzu um Charles zu untersuchen. Fragen nach seinen Versuchen wiegelt er ab, bis er seinen Eltern und dem Arzt ein Ergebnis vorlegen kann. Charles scheint geistig nicht mehr normal zu sein und der zugezogene Dr. Marinus Bicknell Willet bescheinigt ihm fataler Weise die Beschäftigung mit den Schriften als unbedenklich. Trotzdem weist er ihn in eine Klinik ein, aus der er im April 1928 spurlos verschwindet. Ein kleiner Aschehaufen scheint der Einzige, aber nicht brauchbare Hinweis zu sein. Dr. Marinus Bicknell Willet lässt noch einmal das Leben von Charles vor seinem Auge ablaufen. Es sind furchtbare Schrecken, die der Arzt herauf beschwört. Er wird Zeuge fehlgeschlagener Experimente, die sich in abscheulichen Kreaturen manifestieren.

Dieser Ablauf ist es, der dem Hörer dargeboten wird, bzw. bei den Bücherfans seitenweise zu Bewusstsein kommt.

Howard Philip Lovecraft schreibt diesen Roman so, wie man es von ihm in vielen anderen Geschichten erwartet.

Das Hörspiel:

Die Geschichte um Charles Dexter Ward ist spannend bis zuletzt. Sie verbindet in ihrer Erzählung Vergangenheit und Gegenwart (etwa 1920). Was zuerst eine gleichzeitige Beschreibung darstellt, wird schnell zu einer zeitübergreifenden Handlung. Charles wird zum Wegbereiter seines Urahns, um ihn wieder auf die Welt zu holen und von ihm zu lernen. Die Ausflüge nach Europa, wo Dexter auf ebenfalls nicht gealterte Bekannte seines Urahns trifft, sind aufregend. Eine fesselnde Geschichte die zwischen den Zeiten pendelt und das Grauen auf ganz subtile Weise durch die Vorstellungen des Lesers zutage treten lässt.

David Nathan

*Wurde am 16. März 1971 in Berlin geboren und ist ein deutscher Synchronsprecher, Synchronautor, Dialogregisseur, Hörspielsprecher und Rezitator. Bis auf wenige Ausnahmen wird er regelmäßig für die Synchronisation von Johnny Depp, Christian Bale und Paul Walker eingesetzt. Bekannt ist er zudem für seine Tätigkeit als Hörbuchinterpret in den Genres der Thriller - und Horrorliteratur. Gemessen an dem Umfang seines bisherigen Schaffens zählt **David Nathan** zu einem der gefragtesten und vielbeschäftigsten Sprecher seiner Generation. **David Nathan**, der Haus- und Hof-Sprecher bei LPL-Records, leistet sehr gute Arbeit. Die Qualität der LPL-Record ist unbestritten. Von der Auswahl der Sprecher, bis hin zur Tonmischung und dem Schnitt ist alles hervorragend zusammengestellt. Die Techniker und Sprecher verstehen ihr Handwerk. Und das ist es doch, was ein Hörspiel ausmacht. Man darf gar nicht merken, wieviel Arbeit dahinter steckt. Wenn jemand seine Arbeit gut macht dankt man es ihm nicht. Bei Fehlern ist das Geschrei riesig gross.*

*Der Sprecher **David Nathan** ist sicherlich einer der besten seines Fachs. Wer ihm lauscht ist hin und her gerissen. Der Sprachstil, den **H. P. Lovecraft** in seinen Büchern verwendet ist nicht jedermanns Geschmack. An ihm scheiden sich die Geister. Wer sich auf das Hörbuch von LPL-Records jedoch einlässt wird überrascht sein von der angenehmen Erzählstimme von **David Nathan**. Ihm gelingt es, gerade die Landschaft und der darin eingebetteten Örtlichkeiten wirklichkeitsnah zu beschreiben. Daneben ist aber auch die erzählerische Leistung zu berücksichtigen. Sie jagt mir in ihrer Eindringlichkeit einen wohligen Schauer über den Rücken und lässt die Gänsehaut blühen. Ein Hörbuch, für das der Begriff Spannung geradezu erfunden worden ist. Das Hörbuch schafft eine beklemmende Stimmung, ein Muß für alle Lovecraft-Fans und solche, die es werden wollen.* ☺☺☺☺

Informationen Verfilmungen:

1963 THE HAUNTED PALACE mit Vincent Price

1992 THE RESURRECTED mit John Terry und Chris Sarandon

Informationen Hörspiel:

2008 Der Fall Charles Dexter Ward bei Lausch

2008 Der Fall Charles Dexter Ward bei Titania Medien

2009 Der Fall Charles Dexter Ward bei LPL

Informationen Bücher:

Suhrkamp Verlag Der Fall Charles Dexter Ward

Comics

Scott und David Tipton

STAR TREK - SPIEGELBILDER

Originaltitel: mirror images (2009)
Langhagen

Übersetzung: Christian

Titelbild: David Messina

Titelbilder Einzelhefte: Joe Corroney

Farben: Ilara Traversi, Giovanna Niro

Cross Cult Verlag (09/2009)

125 Seiten

19,80 €

ISBN: 978-3-941248-43-4 (gebunden)



Star Trek ist eine ungewöhnliche Erscheinung. Es brachte eine Vielzahl von Serien hervor und eine Vielzahl von besonderen Orten. Einer davon ist das Spiegeluniversum. Wurde zuerst bei Kirk das Spiegeluniversum innerhalb der Fernsehserie dargestellt, fand es später Eingang in die Romane, die beim Wilhelm Heyne Verlag erschienen. Jetzt nimmt sich Cross Cult der Comics an. Ob sich der Verlag damit Freunde schafft bleibt abzuwarten. Ich persönlich bin nicht der Comicfan, lese sie aber immer mal wieder gern, vor allem wegen der Bilder. Ich will sehen, ob die Figuren so dargestellt werden, wie ich sie mir selbst vorstelle. Es gibt bei den Comiczeichnern durchaus sehr gute Zeichner und dann wieder schnell arbeitende Strichkünstler, die den Begriff Comiczeichner nicht verdienen. Der vorliegende Band gehört eindeutig in die letztere

Gruppierung. Schnell und billig hergestellt glänzen die Bilder vor allem durch einfache, leere Hintergründe. Die Personen selbst sehen sich manchmal innerhalb einiger Seiten noch nicht mal ähnlich. Leider.

Wir befinden uns im Spiegeluniversum, dass das bekannte Universum von Kirk, Picard und Co. auf den Kopf stellt. Wenn in der "wirklichen" Welt des **Gene Roddenberry** alles auf Gut, Liebevoll und Friedfertig getrimmt wird, leben in der verzerrten Spiegelwelt Gewalt, Hass und Ränkespiele auf.

Die beiden Autoren führen uns zurück in eine Zeit, als Kirk, Spiegel-Kirk, noch jung war. Noch nicht auf dem Chefsessel der Enterprise ist er in zwei Erzählungen dabei, seinen Vorgesetzten Commander Pike vom Leben zum Tode zu befördern. Sein Ziel ist ganz sicher, die Enterprise zu übernehmen. Was es jedoch mit dem seltsamen Gerät auf sich hat, dass er von Bord eines orionischen Händlers an Bord der Enterprise bringen lässt, klärt sich bis zum Schluss nicht auf.

Die Händel zwischen den beiden Captains ist eine tödliche Angelegenheit. Seltsamerweise betrifft es aber nur diese beiden Personen. Alle anderen Personen der Enterprise sind zwar an den Ränkespielen beteiligt, aber keiner versucht einen der beiden Captains direkt umzubringen. Die Loyalitäten der Mitglieder der Enterprise scheinen zu wechseln, je nachdem wie der "Wind" dreht. Kaum ein Besatzungsmitglied zeigt eindeutig, auf welcher Seite er steht.

Dazwischen gibt es ein Abenteuer mit dem jungen Jean-Luc Picard, der ebenfalls nichts besseres zu tun hat, als seinen Chef umzubringen. Allerdings ist

nicht zu verstehen, wie in diesem Universum ein Waschappen wie der Vulkanier Sorek überhaupt Captain der I.S.S. Starbreaker werden konnte.

Beide Geschichten sind nichts besonderes. Anscheinend geht es darum auf unterhaltsame Art und Weise das Böse Ich der bekannten Personen auszuleben. Es gibt einige ungeklärte Enden. Etwa die, was macht Kirk mit drei nackten Weibern, nachdem ihre Kleidung das unbekannte Gerät enthielt, das Scotty zusammenbauen soll? Einiges an den Geschichten ist nicht ganz logisch. Eine Welt die auf den Eigenschaften wie Hass und Missgunst aufbaut ist letztlich zu friedlich dargestellt.

In der Endbetrachtung muss ich sagen, dass die Geschichte unterhaltsam war, wenn auch nur Durchschnitt. Die Zeichnungen wirkten etwas langweilig und schnell dahin geschludert. Pike und Kirk waren in den Grossaufnahmen selten auseinander zu halten. Die Hintergründe nur dann wirklich lebendig, wenn es das All mit Sternen zeigte. Ich finde es sehr mutig, von Cross Cult, diesen Comic zu veröffentlichen. Ich hatte nach den wesentlich besseren Romanen auch hier einen Qualitätssprung im Vergleich zu anderen Comics erwartet. Für Cross Cult werden die Comics wohl ein Geschäft bei denen sie eventuell plus minus Null ausgehen. Ich befürchte nur, das Besprechungen wie diese den Kaufanreiz dämpfen werden. Für eingefleischte Trekkies ist der Comic, der in einer Softcover- und einer Hardcover-Version erhältlich ist nicht zu verachten. Die Qualität der beiden Comicausgaben lässt nicht zu wünschen übrig, obwohl ich auch hier das glänzende Papier bemängeln muss, will man den Comic im Licht einer Schreibtischlampe lesen. Drücken wir Cross Cult die Daumen, dass die nächsten Comics aus Amerika besser werden. ☺☺

Jim Butcher

DIE DRESDEN FILES

Originaltitel: the dresden files (2008)

Übersetzung: Oliver Hoffmann und Astrid Mosler

Zeichnungen: Adrian Syaf

Tusche: Nick Nix, Joe Pimentel, David Rivera und Mike Raicht

Panini Verlag (09/2009)

144 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-3-86607-853-6 (Mit Klappbroschur)

Harry Blackstone Copperfield Dresden ist der unbeliebte Detektiv, den die Polizei in Chicago zu Hilfe holt, wenn es um übersinnliche Phänomene und Fälle mit unerklärlichem Hintergrund geht, denn Harry Dresden ist Magier, und in einer Welt in der es Monster, Dämonen, Geister und finstere Hexer gibt – wenngleich von den meisten Menschen kaum wahrgenommen – ist er der Mann, der diese Fälle lösen kann ...

Im Zoo von Chickago geschieht seltsames. Ein Wächter wird ermordet, die Spuren weisen auf den Gorilla Moe und der Bürgermeister ist der Meinung, das Tier ist schuld, also erschossen. Die Polizei sieht das ein wenig anders, es erklärt nämlich nicht, wie der Gorilla aus den Käfig kam, den Mann umbrachte, wieder in den Käfig geht und von aussen hinter sich abschliesst. Harry macht sich auf den Weg, die Mitarbeiter des Zoos zu befragen, bekommt aber die kalte Schulter gezeigt, weil sie glauben, dass auch er sich für den Mord am Gorilla Moe einsetzt. Erst mit dem zuständigen Veterinär Dr. Reese und dessen Assistentin Wilhelmina, genannt Will, kann er reden. Jedoch nicht sehr lange, denn Raubkatzen, die unter einem

Bann stehen, greifen die beiden an. Verdächtigt wird sofort Dr. Dana Watson, diejenige, die sich um die Raubtiere kümmert.

Dr. Dana Watson besitzt ein dunkles Geheimnis. In ihrem Büro findet Harry Dresden Reste von dunklen Ritualen und Blut von Tieren. Sein in einem Totenschädel eingesperrter Geist gibt ihm Hinweise, die gar nicht gut aussehen. Eine Hexe des Hekate-Kultes hofft darauf, in der Hierarchie des Bösen aufzusteigen.

Harry Dresden hat in Deutschland eine wachsende Fangemeinde. Im Gegensatz zu den boomenden Vampir-Gentlemen ist der magische Ermittler jedoch eher ein Geheimtipp. Die Bücher sind gelungen. Die Fernsehserie in den Vereinigten Staaten jedoch ein Flop. Jetzt kommt der Comic auf den Markt. Und ich bin überrascht über die Qualität. Die Bilder sind recht düster gehalten, da viele Szenen in den Abendstunden oder unter Tage spielen. Gelingen finde ich vor allem die Zeichnungen des Gorillas Moe. Die Zeichnungen der Personen sind nicht so ausdrucksfähig. Vor allem das Gesicht der Polizistin Murphy ist nur als mürrisch zu bezeichnen, Harry Dresden sieht nur aggressiv aus und Will ist immer etwas überrascht-ängstlich. Ich habe mir durch die Romane ein anderes Bild von Harry gemacht, doch das wird jeder Leser. Die Vorgeschichte zu STURMNACHT ist gut gelungen. Die Übersetzung gefällt mir ebenfalls, vor allem wegen der Zitat aus dem A-TEAM und von Kapitän Haddock aus TIM UND STRUPPI, um nur zwei zu nennen. Als Zusatz sind im hinteren Teil des Comics Beschreibungen von Dresden, Murphy und deren Partner Carmichael, sowie die Titelbilder der amerikanischen Originalausgaben zu sehen. Als Dresden-Fan kann ich das Heft wärmstens empfehlen.



Joe Hill

LOCKE & KEY - WILLKOMMEN IN LOVECRAFT

Originaltitel: Locke und Key - welcome to lovecraft (2008)

Übersetzung: Reinhard Schweizer

Zeichner: Gabriel Rodriguez

Farben: Jay Fotos

Panini Verlag (09/2009)

144 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-86607-850-5 (Klappbroschur)

Frau Locke erhält eines Tages von den beiden Jugendlichen Sam Lesser und seinem Kumpel Al Besuch. Sie sagen, ihr Mann wäre der Vertrauenslehrer gewesen. Frau Locke sieht die beiden zum ersten Mal, und zum vorläufig letzten Mal, denn sie wird von den beiden angegriffen. Und der Ehemann ermordet. Als sie sich den Kindern des Ehepaares zuwenden, erleiden sie eine Schlappe und Sam Lesser landet im Gefängnis. Die drei Kinder Kinsey, Tyler und Bode, reisen zu Onkel Duncan auf die kleine neuenglische Halbinsel Lovecraft. Bei ihrem Onkel sollen sie sich von dem Unglück, dass ihre Familie betraf, erholen. Es ist das Haus, in denen Vater Rendell einst lebte und in das nach dessen Auszug von seinem jüngeren Bruder Duncan bewohnt wird. Angeblich hat Keyhouse sich den Bewohner selbst ausgesucht. Für Jugendliche, gerade Bode, ist das Haus eine wahre Abenteuerlandschaft. Das Anwesen besitzt unzählige Türen, die, vorausgesetzt man ist im Besitz des entsprechenden Schlüssels, in unbekannte Welten führen. Der Besucher der Welt verwandelt sich zudem in eine andere Person, zum Beispiel einen Geist. Bode fand einen entsprechenden Schlüssel und konnte seitdem heimlich in die fremde Welt eintauchen um als Geist diese Welt zu erkunden. Er findet, das ist cool, und wenn er sich selbst daliegen sieht, denkt er, er sei eine Socke, ohne Fuß darin. Ein weiteres Geheimnis stellt das Wesen im Brunnen dar. Ein uraltes, grausames Wesen, das darauf hofft, einen Dummen zu finden, der es befreit. Es

versucht daher, sich an Bode heran zu machen und auf dessen Hilfe zu hoffen. Bode soll den Schlüssel suchen, der ihr Gefängnis öffnet. Bode sucht also.

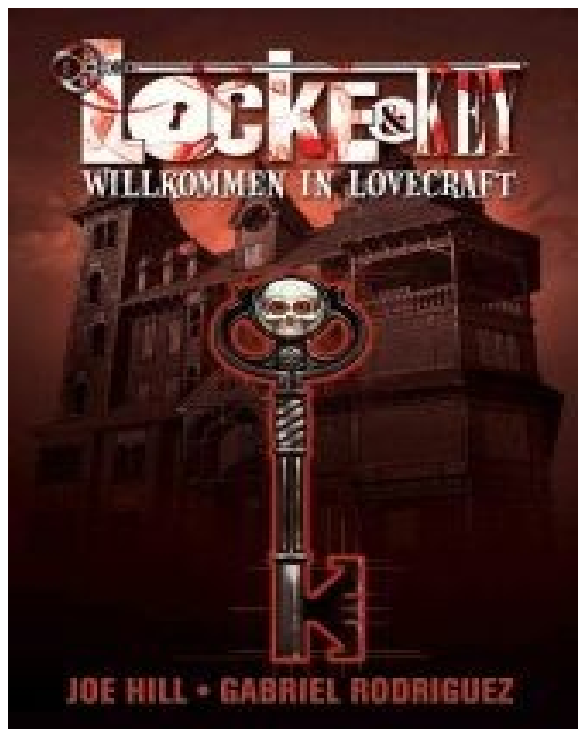
Seine Schwester Kinsey wird von Alpträumen heimgesucht. Dabei besitzt sie das seltsame Gefühl, ausgeliefert zu sein. Dem Haus, das den Eindruck macht, es könnte Leben. Sie verändert sich, wie auch die Mutter, die sich dem Alkohol zugeneigt fühlt. Der älteste Sohn Tyler, kurz Ty genannt wird immer gewalttätiger gegen andere und sich selbst.

Ein weiterer Handlungsstrang befasst sich mit Sam Lesser. Der jugendliche Mörder konnte aus der Haftanstalt entfliehen. Sein blutiger Weg führt geradewegs nach Lovecraft. Ein Bus, voll mit Menschen ist ebenso sein Opfer, wie ein einsamer Fischer. Er und Bode haben eins gemeinsam, die Suche nach dem Überall-Schlüssel.

*Die Geschichte des Autors ist sehr überzeugend, fesselnd, spannend. Von der Geschichte könnte es eine Parallelweltgeschichte sein, mit den vielen Türen in andere Welten. Andererseits ist es eine Gruselgeschichte, eindrucksvoll in Bilder gesetzt. Ein besonderes Augenmerk von mir galt dem ständigen Wechsel zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Dem Wechsel zwischen dem Schlüsselhaus und Sam Lesser ebenso. Mit der Zeit baut **Joe Hill** eine Spannung auf, die den Leser bei der Stange hält. Man mag das Heft gar nicht aus der Hand legen.*

Ein phantastischer Autor und ein genialer Zeichner. Nur im Doppelpack genießen.

😊😊😊😊😊😊



Verfasservermerk:

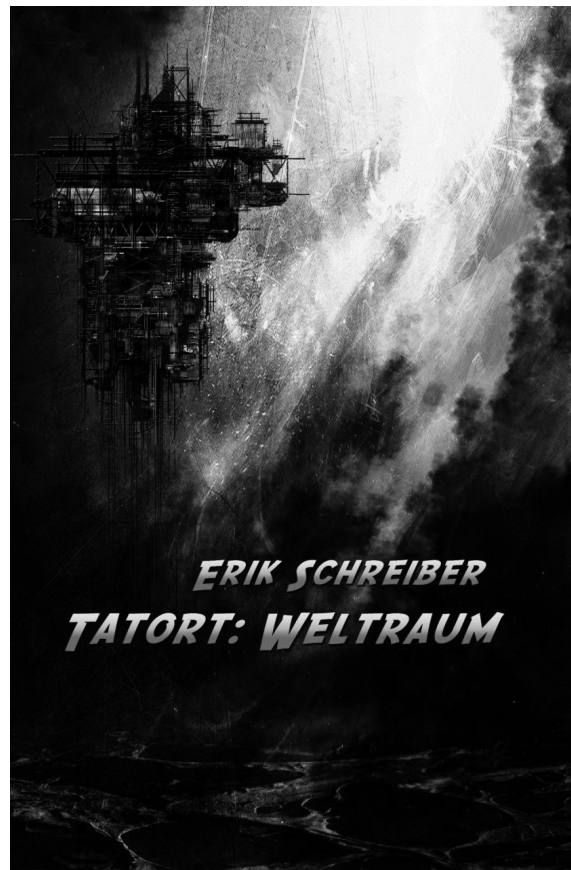
Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.bilandia.de, www.buchtips.net und www.taladas.de, www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de



Im Wunderwaldverlag erschien diese Kurzgeschichtensammlung mit Science Fiction-Krimis und Science Fiction-Abenteuergeschichten. Die Geschichten sind zum Teil mit einem Wiederkehrenden Helden des Geheimdienstes. Aber auch andere Geschichten bauen aufeinander auf.

Überall im Buchhandel erhältlich, beim Wunderwaldverlag oder direkt bei mir